Natur im Zimmer und auf dem Balkon

Pflanzen in Töpfen, Kübeln und Kästen brauchen nicht viel Pflege. Mit ein paar Tipps und Tricks wächst und blüht es bei Ihnen das ganze Jahr.

Liebe Pflanzenfreundin, lieber Pflanzenfreund,

holen Sie sich die Natur ins Zimmer und auf den Balkon! Pflanzen verbessern die Raumluft und schaffen eine wohnliche Atmosphäre.

Und die Neudorff-Produkte helfen Ihnen bei der naturgemäßen Pflege. Sie müssen keinen grünen Daumen haben, damit sich die Pflanzen bei Ihnen wohl fühlen. Mit unseren Tipps werden Sie Ihr grünes Wunder erleben!

Neuheit im Sortiment

Eine völlig neue Entwicklung im Neudorff-Sortiment sind die torffreien NeudoHum-Erden. Sie bestehen aus nachwachsenden Rohstoffen, enthalten also keinen Torf.

Daher brauchen für die NeudoHum-Erden keine Moore abgebaut zu werden. Denn es gehört zu unseren Grundsätzen, natürliche Ressourcen zu schonen, wo immer es geht.

Sie profitieren davon gleich mehrfach: Sie können eine hochwertige Erde verwenden, die Ihren Pflanzen zu vitalem Wachstum verhilft. Und leisten gleichzeitig noch einen Beitrag zum Umweltschutz, indem Sie eine Erde aus nachwachsenden Rohstoffen verwenden. Naturgemäß gärtnern, das ist unser Anliegen. Damit Sie lange Freude an Ihren Pflanzen haben.

Ihr Neudorff-Team

Inhaltsverzeichnis

Torffreie Erde	3
Umtopfen, Aussäen	4/5
Naturgemäß düngen	6/7
Balkongemüse	8/9
Balkongestaltung	10/11
Naturgemäßer Pflanzenschutz	12/13
Zimmerpflanzen-Porträts	14-19
Balkonpflanzen-Porträts	20/21
Überwinterung	22
Diagnose-Service	23-27

Und so erreichen Sie uns:

W. Neudorff GmbH KG
An der Mühle 3
31860 Emmerthal
Tel. 0180/5 63 83 67*
Fax 0 51 55/60 10
info@neudorff.de
www.neudorff.de

*1 Minute = 0,12 €

Naturgemäße Pflanzenpflege beginnt mit torffreier Erde

NEUDORFF
Freude am naturgemäßen Gärtnern

Damit Ihre Pflanzen kräftig wachsen und gesund bleiben brauchen sie eine gute Grundlage. Die richtige Erde ist der erste Schritt dazu.

Gute Erde erfüllt viele Aufgaben

Die Erde, in der Ihre Pflanzen wurzeln, muss einer ganzen Reihe von Anforderungen genügen:

- Wasser und Nährstoffe speichern und nach und nach an die Pflanze abgeben,
- Wasserüberschuss bei Regen zügig ableiten,
- auch bei längerer Trockenheit nicht schrumpfen,
- auch bei Trockenheit schnell wieder Wasser aufnehmen,
- Halt geben und trotzdem locker bleiben.

Erde aus nachwachsenden Rohstoffen

Diesen Anforderungen entsprechen die neuen torffreien **NeudoHum-Erden**. Sie bestehen aus gütegesichertem Rindenhumus, Holzfaser und geprüfter Kokosfaser. Also aus nachwachsenden Rohstoffen. Je nach Anwendungsbestimmung enthalten sie zusätzlich Ton, Sand und Blähton sowie natürlich auch einen Langzeitdünger.

In den **NeudoHum-Erden** ist kein Torf enthalten, es müssen keine Moore dafür abgebaut werden.

NeudoHum-Erden tun Ihren Pflanzen gut

Die ausgesprochen stabile Struktur der Fasern sorgt dafür, dass die **NeudoHum-Erden** nicht einschrumpfen. Das werden Sie vor allem bei Trockenheit bemerken. Denn auch dann zieht sich die Erde nicht zusammen, sondern bleibt locker und dadurch jederzeit aufnahmebereit für Wasser.

Außerdem trocknet die Oberfläche der Erde sehr schnell ab. Dadurch können sich keine Schimmelpilze ansiedeln. Das bedeutet aber auch, dass Sie beim Gießen nicht nach Augenschein gehen können.

Denn unter der obersten, trockenen Schicht kann die Erde durch ihr gutes Speichervermögen durchaus noch feucht sein. Prüfen Sie einfach mit dem Finger, ob Sie wirklich gießen müssen.

Extra-Tipp

Wer nicht schwer tragen möchte und nur eine ganz kleine Menge an Erde braucht, ist mit der praktischen **Kokohum Blumenerde** gut versorgt. Denn Kokohum

- besteht aus den Feinfasern der Kokosnuss,
- ist zu einem leichten Brikett gepresst,
- wird durch Zugabe von Wasser zu 7 Litern hochwertiger Blumenerde,

- ist leicht zu transportieren und platzsparend zu lagern.

Praxis-Tipps fürs Umtopfen, Aussäen und Vermehren

NEUDORFF
Freude am naturgemäßen Gärtnern

Mit wenigen Handgriffen können Sie Ihre Pflanzen selbst anziehen und sich dadurch Ihren Balkon ganz individuell gestalten. Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

Pflanzen selbst anziehen

Die eigene Anzucht der Balkon- und Zimmerpflanzen ist ganz einfach. Die Grundlage legen Sie schon bei der Auswahl der Samen. Achten Sie auf resistente Sorten, vor allem bei Gemüse wie Tomaten.

Auf diese Weise verringern Sie die Gefahr eines Krankheits- oder Schädlingsbefalls. Für Aussaat und Stecklingsvermehrung verwenden Sie am besten die **NeudoHum Aussaat- und Anzuchterde**. Sie ist nur wenig vorgedüngt und bietet den Wurzeln durch die feine Struktur besonders gute Wachstumsbedingungen.

Extra-Tipps

- Versorgen Sie Ihre Zimmerpflanzen mit den **Azet DüngeDrops**, den Langzeitdüngern von Neudorff. Einfach in die Erde stecken.

- Entfernen Sie regelmäßig verblühte Blüten und welkes Laub.
- Ist eine Pflanze völlig trocken geworden, hilft am schnellsten das Tauchen. Dazu den Topf komplett bis zum Oberrand unter Wasser tauchen, bis keine Luftblasen mehr aufsteigen.
- Für die zuverlässige Bewurzelung hilft **Neudofix**, der Bodenhilfsstoff aus veredelten Meeresalgen-Extrakten. Die natürlichen Inhaltsstoffe sorgen für die zuverlässige Bewurzelung von Stecklingen und Keimlingen. Einfach in die Pflanzlöcher streuen, unter die Erde mischen oder ins erste Gießwasser geben.

Schritt für Schritt

Sommerblumen und Kräuter selbst aussäen

Wer selbst aussät, kann aus einer größeren Bandbreite an Sorten auswählen als wenn fertige Pflanzen gekauft werden. Außerdem sparen Sie ganz nebenbei auch noch Geld. Damit sie rechtzeitig blühen, können Sie viele Arten ab Februar aussäen.

So geht's:

1. Eine Aussaatschale mit NeudoHum Aussaat- und Anzuchterde zu 2/3 füllen. Erdoberfläche mit einem Stab begradigen und mit einem Holzklotz andrücken.

2. Samen gleichmäßig und dünn ausstreuen. Mit einer dünnen Schicht Erde bedecken (in Samenkorn-Stärke) und wieder leicht andrücken. Ausnahme: Lichtkeimer brauchen keine Erdschicht, siehe Packung.
3. Mit einer feinen Brause angießen und an einen hellen Platz bei Zimmertemperatur stellen.

4. Sobald die Keimblätter entwickelt sind, müssen Sie „pikieren". Dazu eine Schale mit NeudoHum Aussaat- und Anzuchterde zu 2/3 füllen. Mit einem Pikierstab (oder einem alten Stift) Löcher in die Erde bohren. Die aus der Aussaatschale vorsichtig herausgehobenen Keimlinge einzeln bis zu den Blättern in das Loch setzen und leicht andrücken. Vorsichtig angießen.

So ziehen Sie selbst Stecklinge

Wer im Sommer schon Geranien durch Stecklinge vermehrt, kann sich die Kosten für die Pflanzen im nächsten Jahr sparen.

So geht's:

1. Schneiden Sie mit einem scharfen Messer einen noch weichen Trieb ab. Er sollte noch nicht verholzt sein.

2. Kürzen Sie die Triebe auf 2-3 Blattpaare und 8-10 cm Länge ein. Wichtig: der Schnitt sollte kurz unterhalb eines Blattknotens erfolgen. Denn dort bilden sich am schnellsten neue Wurzeln.

3. Stecken Sie mehrere Stecklinge in einen Topf mit NeudoHum Aussaat- und Anzuchterde. Die Blätter sollten sich nicht berühren.

4. Stellen Sie den Topf an einen schattigen Ort bei Zimmertemperatur, gießen Sie ihn an und halten Sie die Erde feucht.

So bepflanzen Sie Balkonkästen selbst

Ab Mitte Mai können Balkonkästen bepflanzt werden. Nur in geschützten Lagen ist es früher möglich.

So geht's:

1. Abzuglöcher mit einer Tonscherbe abdecken, damit die Erde beim Gießen nicht ausgeschlämmt wird.

2. Kasten zu 1/3 mit NeudoHum Blumenerde füllen.

3. Pflanzen vor dem Einpflanzen gießen, dann aus dem Topf herausheben.

4. Niedrige und hängende Arten pflanzen Sie an den Rand, die hohen in die Mitte.
5. Nachdem alle Pflanzen an ihrem Platz sind, die Zwischenräume mit NeudoHum Blumenerde auffüllen.

6. Leicht andrücken und durchdringend gießen.

Umtopfen leicht gemacht

Von März bis September können Sie Ihre Zimmer- und Kübelpflanzen umtopfen. Bester Zeitpunkt ist das Frühjahr, denn dann können Verletzungen an den Wurzeln schneller heilen. Spätestens wenn die Wurzeln aus den Löchern am Topfboden herauskommen ist es Zeit für das Umtopfen. Der neue Topf sollte im Durchmesser ca. 3-4 cm größer sein als der alte.

So geht's:

1. Wurzelballen vorsichtig lockern.
2. Welke und kranke Pflanzenteile entfernen.
3. Tonscherbe auf das Loch im neuen Topf legen.

4. Etwas NeudoHum-Erde in den Topf füllen.

5. Pflanze so in den neuen Topf setzen, dass die Oberkante des Wurzelballens etwas unterhalb des Topfrandes liegt.
6. Zwischenraum von Topf und Ballen mit NeudoHum-Erde füllen und leicht andrücken.

7. Durchdringend wässern.

Naturgemäße Düngung für vitale Pflanzen

Gut mit Dünger versorgte Pflanzen wachsen üppig und sind weniger anfällig für Schädlinge.

Pflanzen brauchen Dünger

In der freien Natur stehen Pflanzen auf Flächen, die den Wurzeln unbegrenzten Raum bieten. Die Wurzeln können sich ausbreiten und aus einem großen Gebiet Wasser und Nährstoffe aufnehmen. Durch die natürliche Zersetzung organischen Materials werden sie stets mit neuen Nährstoffen versorgt.

Eingezwängt in einen Topf sieht das für die Pflanzen ganz anders aus.

Ihre Pflanzen sind auf Sie angewiesen, damit sie ausreichend versorgt sind. Da reicht es nicht aus, alle zwei Jahre umzutopfen.
Die Nährstoffe aus der Erde sind nach spätestens drei Monaten verbraucht, und dann beginnt für die Pflanzen oft die „Hungerzeit". Das erkennen Sie an blassgrünen Blättern, geringem Wachstum, zurückgehender Blühwilligkeit und einer erhöhten Anfälligkeit für Schaderreger. Versorgen Sie sie daher regelmäßig mit Nährstoffen in Form von organischem Dünger.

Organische Rundumversorgung

Die organischen Dünger von Neudorff bestehen aus pflanzlichen Rohstoffen und, bei den Azet-Düngern, zusätzlich aus Guano. Es handelt sich also um Inhaltsstoffe aus der Natur. Durch die spezielle Art der Verarbeitung haben die Neudorff-Dünger sowohl eine Sofortwirkung als auch einen Langzeiteffekt.

Besonders positiv für Ihre Pflanzen ist die Tatsache, dass sie aus organischen Ausgangsstoffen gewonnen werden.

Dadurch enthalten sie neben den Hauptnährstoffen Stickstoff (N), Phosphor (P) und Kalium (K) noch Spurenelemente, Enzyme und Vitamine sowie Wuchsstoffe, die in den Ausgangsmaterialien natürlicherweise vorhanden sind. Damit können Sie Ihre Pflanzen naturgemäß ernähren und ihnen eine optimale Rundumversorgung bieten.

Extra-Tipp

Surfinien und Zitrus-Pflanzen leiden leicht unter Eisenmangel (siehe Seite 23). Daher enthalten **Surfinien-Dünger** und **Zitrus-Dünger** auch eine zusätzliche Portion Eisen.

Wenn trotzdem Eisenmangel auftritt, lässt sich dieser einfach mit **Ferramin Eisendünger** beheben. Einfach ins Gießwasser geben. Die Eisenverbindung wird sofort von der Pflanze aufgenommen und die Blätter werden nach kurzer Zeit wieder kräftig grün.

Drei Möglichkeiten der Düngung

Produkt	Beschreibung	Eigenschaften	Anwendung
Azet DüngeDrops für Grünpflanzen **Azet DüngeDrops für Blühpflanzen**	• Organischer NPK-Dünger 7-3-5 für Grünpflanzen bzw. 6-4-5 für Blühpflanzen • Mit wichtigen Spurenelementen und wuchsfördernden Substanzen • Aus pflanzlichen Rohstoffen und Guano	• Mit natürlicher Langzeitwirkung • Enthalten bodenbelebende Mikroorganismen, die die Erde aktivieren und dadurch für gesundes Bodenleben sorgen	• Alle drei Monate einen oder mehrere DüngeDrops (je nach Topfgröße) in die Erde stecken
BioTrissol BlumenDünger **GrünpflanzenDünger** **GeranienDünger** **OrchideenDünger** **KakteenDünger** **BonsaiDünger** **ZitrusDünger** **BuxusDünger** **SurfinienDünger**	• Organische NPK-Dünger mit unterschiedlichen Nährstoffanteilen • Mit vielen Spurenelementen, Enzymen und wuchsfördernden Substanzen • Aus nachwachsenden pflanzlichen Rohstoffen	• Vollverpflegung für alle Zimmer- und Balkonpflanzen sowie für Zierpflanzen im Garten • Versorgen auch die Mikroorganismen im Boden mit Nährstoffen und sorgen dadurch für gesundes Wurzelwachstum • Auf die Nährstoffansprüche der jeweiligen Pflanzenarten abgestimmt • Sehr ergiebig: 5 ml reichen für einen Liter Gießwasser	• Einfach ins Gießwasser geben • Entsprechend der Nährstoff-Ansprüche der Pflanzen (siehe Seite 14 bis 21) alle ein bis vier Wochen anwenden
Azet BalkonpflanzenDünger	• Organischer NPK-Dünger 6-5-5 für Zierpflanzen • Aus pflanzlichen Rohstoffen und Guano • Mit bodeneigenen Mikroorganismen	• Mit natürlicher Langzeitwirkung • Aktiviert die Erde durch die Mikroorganismen und sorgt so für lockere Erde	• Beim Umtopfen oder Einpflanzen in die Erde mischen • Alle zwei bis drei Monate in die oberste Bodenschicht einarbeiten

Wie oft düngen?

Jede Pflanze hat ihre eigenen Bedürfnisse. Daher haben wir auf den Seiten 14 bis 21 bei der jeweiligen Pflanzenart aufgeführt, wie oft Sie düngen müssen. Halten Sie sich bei der Düngermenge an die Packungsangaben. „Viel hilft viel" stimmt auch im Pflanzenreich nicht. Zuviel Dünger auf einmal kann für die Pflanzen auch schädlich sein.

Achten Sie darauf, dass die meisten Pflanzen in der Zeit von November bis Januar keinen Dünger brauchen. Sie haben dann ihre Ruhezeit, in der sie meist nicht wachsen und dann mit den Nährstoffen nichts anfangen können.

Ernten in luftiger Höhe: Knackiges Gemüse vom Balkon

NEUDORFF
Freude am naturgemäßen Gärtnern

Obst, Gemüse und Kräuter können Sie auch ohne eigenen Garten ernten. In Kübeln und Kästen gedeihen Salat, Basilikum und Tomaten genauso gut.

Frischer geht's nicht

Kräuter aller Art gedeihen in Töpfen und Kästen meist genauso gut wie im Garten. Verwenden Sie die **NeudoHum Blumenerde** oder auch **NeudoHum Kübel- und Zitruserde**. Darin fühlen sich Kräuter besonders wohl.

Ein paar Tipps zum Anbau:

- Pflanzen Sie verschiedene Kräuter zusammen in einen Kasten. Achten Sie dabei auf die besonderen Vorlieben der Arten. So vertragen sich Arten gut, die es trocken mögen wie Rosmarin, Thymian, Salbei, Ysop und Oregano. Gute Partner in einem feuchter gehaltenen Kasten sind Zitronenmelisse, Minze, Schnittlauch und Petersilie.
- Regelmäßig düngen, z.B. mit **Fertofit GartenDünger** (organischer NPK-Dünger 7-3-6).

Aromatische Tomaten aus eigenem Anbau

Wer es einmal probiert hat, macht es immer wieder. Tomaten aus eigenem Anbau haben ein unvergleichliches Aroma. Sie gedeihen vor allem auf einem regengeschützten Balkon besonders gut.

Gut geeignet für den Balkonanbau sind Cocktail- oder auch Strauchtomaten. Buschtomaten kommen auch mit Balkonkästen zurecht, die anderen Sorten sollten Sie in Kübel setzen.

So einfach geht's:

1. Ab März Tomaten aussäen, oder im Mai Jungpflanzen kaufen.
2. Einen Topf (ca. 10 l) zu 1/3 mit **NeudoHum Kübel- und Zitruserde** füllen. Die Tomatenpflanze einsetzen, Erde auffüllen, leicht andrücken und gießen.
3. An einen Stab zum Anbinden denken, oder auch an einer Schnur aufleiten.
4. Im Juni und Juli mit **Azet TomatenDünger** versorgen.
5. In den Blattachseln entstehende Seitentriebe regelmäßig ausbrechen („ausgeizen"). Nur bei Buschtomaten ist das nicht notwendig.

6. Nach Bildung der sechsten Blütenrispe den Haupttrieb kappen, sonst reifen die vorhandenen Früchte bis zum Frost nicht mehr aus.

Extra-Tipps

- Wenn sich Schädlinge auf Ihrem Gemüse und Obst breit machen: mit **Neudosan Neu Blattlausfrei** können Sie dagegen vorgehen und trotzdem die Früchte sofort verzehren.

- Für mehrjährige Gehölze ist die **NeudoHum Kübel- und Zitruserde** besonders gut geeignet. Sie behält jahrelang ihre lockere Struktur.

Ausgefallene Gemüse- und Obstarten für den Balkon

Fast alle Gemüsearten, die im Garten gedeihen, können Sie in Kübeln anziehen. Sogar Obst können Sie ernten. Hier ein paar Ideen für ganz spezielle Arten:

Anbautipps für Obst und Gemüse auf dem Balkon

	Anbau	Pflege
Apfel	Schwachwüchsige „Ballerina"-Sorten wählen. Für guten Fruchtansatz 2-3 Sorten anbauen. Die Veredelungsstelle (Verdickung über der Wurzel) muss über der Erdoberfläche liegen. Sonniger Standort.	Im Frühjahr und Sommer mit Azet Beeren-Dünger versorgen. Regelmäßig beschneiden. Überwinterung mit Frostschutz im Freien.
Artischocke	Wird bis 1,2 m hoch. Sonniger Standort. Achtung: stachelige Blätter!	Im Juli mit Fertofit GartenDünger versorgen. Knospen vor der Blüte ernten. Mit gutem Schutz Überwinterung im Freien möglich.
Aubergine	Wird ca. 80 cm hoch. Sonniger Standort.	Im Juli mit Fertofit GartenDünger versorgen.
Erdbeere	In Kästen und Töpfen. Hänge-Erdbeeren in Ampeln, Kletter-Erdbeeren für kleine Spaliere. Sonniger bis halbschattiger Standort.	Gleichmäßig feucht halten. Im Frühjahr und nach der Ernte mit Azet BeerenDünger versorgen. Überwinterung mit Schutz im Freien.
Kiwi	Optimal in West- oder Ostlage. Selbstbefruchter-Sorten wählen, sonst brauchen Sie zwei Pflanzen.	Im Frühjahr, Juni und August mit Azet Beeren-Dünger versorgen. Regelmäßiger Schnitt nötig. Überwinterung mit Schutz im Freien.
Mangold	Sonniger bis halbschattiger Standort. Ab Ende April aussäen. Abstand 25 cm.	Gleichmäßig feucht halten. Im Juli mit Fertofit GartenDünger versorgen. Fortlaufend die äußeren Blätter ernten.
Ruccola-Salat	Von April bis August direkt in Kästen aussäen, ab April mit Schutz ins Freie stellen.	Gleichmäßig feucht halten. Mit Fertofit GartenDünger versorgen.
Zucchini	Im April aussäen, oder im Mai Jungpflanzen kaufen. In großen Topf eine Pflanze setzen.	Gleichmäßig feucht halten. Alle vier Wochen mit Fertofit GartenDünger versorgen. Früchte fortlaufend ernten.

Gewinnen mit Neudorff

Welchen Namen tragen alle neuen Erden von Neudorff?

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Vorname, Name

Straße

PLZ/Ort

eMail

1. Preis:
Eine 4-tägige Seeadler-Natur-Safari in den Müritz-Nationalpark für zwei Erwachsene und zwei Kinder.

Und das können Sie noch gewinnen:

2. - 20. Preis: Je ein Pflanzenpflege-Set im Wert von € 100.

Der Gewinn wird nicht bar ausgezahlt.

Alle anderen Einsender erhalten von uns ein Produktmuster.

So nehmen Sie an der Verlosung teil:
Senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum 30. 9. 2003 (Poststempel) an:

W. Neudorff GmbH KG
– Gewinnspiel Balkon- und Zimmerpflanzen-Fibel –
Postfach 1209
31857 Emmerthal
Fax: 05155-6010

Teilnahmebedingungen:
Alle Einsendungen nehmen an der Verslosung teil.
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.
Teilnehmen können alle Personen über 18 Jahre.
Ausgenommen sind die Mitarbeiter der Firma W. NEUDORFF GmbH KG und deren Angehörige.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ihre Meinung ist uns wichtig:

Damit wir zukünftige Balkon- und Zimmerpflanzen-Fibeln noch stärker nach Ihren Wünschen ausrichten können haben wir ein paar Fragen an Sie. Wir freuen uns sehr wenn Sie uns Ihre Meinung mitteilen und die Fragen auf der Rückseite des Gewinnspiel-Coupons ausfüllen.
W. Neudorff GmbH KG verarbeitet Ihre Daten zu eigenen Zwecken gemäß § 28 BDSG.

Gestaltungstipps für Ihren Balkon

NEUDORFF
Freude am naturgemäßen Gärtnern

Wie hätten Sie es denn gern: mit ländlichem Charme, edel mit Rosen, Ton in Ton oder duftend für Genießer?
Wir zeigen ein paar völlig unterschiedliche Balkon-Ideen.

Umgeben Sie sich mit der Königin

Sie gilt als die „Königin der Blumen“ und verleiht Ihrem Balkon eine besondere Eleganz. Die Formen- und Farbenvielfalt der Rosen ist unbestritten. Unsere Tipps:

- Wählen Sie Sorten, die maximal 1 m hoch werden, besonders krankheitsresistent sind und mehrmals im Sommer blühen. Besonders gut geeignet sind kleine Strauch- oder Bodendeckerrosen.
- Verwenden Sie unbedingt spezielle Rosentöpfe, die besonders hoch sind. Denn Rosen haben Pfahlwurzeln, die tief in den Boden eindringen möchten.
- Die Veredelungsstelle, eine Verdickung über der Wurzel, muss mindestens 2 cm tief im Boden liegen.

- Rosen brauchen einen sonnigen, luftigen Standort.
- Versorgen Sie sie im zeitigen Frühjahr und Sommer mit **Azet Rosen-Dünger.**

- Verwenden Sie **NeudoHum Blumenerde** oder **Kübel- und Zitruserde**
- Im Winter brauchen Rosen einen Winterschutz, oder Sie überwintern sie im frostfreien Winterquartier.
- Rückschnitt im Frühjahr.

Extra-Tipp

Trotz bester Pflege können an den Zierpflanzen Pilzkrankheiten auftreten, z.B. Rosenrost (siehe Seite 25). Dagegen wirkt das neue **Fungisan Rosen-Pilzfrei**. Es wirkt sowohl gegen das Pilzgeflecht als auch gegen die Sporen, also die Verbreitungsorgane dieser Pilzkrankheit.

Einfach die Rosen behandeln, sobald die ersten Flecken auf den Blättern zu sehen sind.

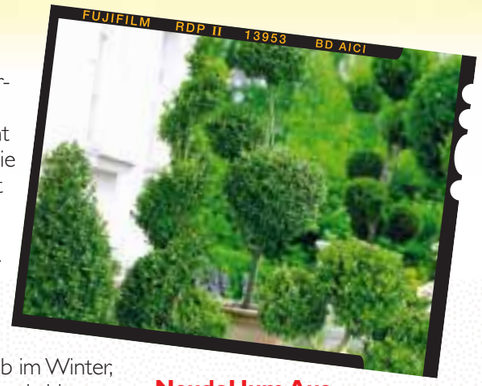
Das Kinderparadies

Kinder spielen gern draußen. Am liebsten im Garten. Doch auch ein entsprechend gestalteter Balkon kann Kinder stundenlang beschäftigen.

Ein paar unentbehrliche Utensilien sind:

- Eine Wanne mit Wasser für Schiffchen und anderes Wasserspielzeug.
- Ein Sonnenschutz, um Sonnenbrand vorzubeugen.
- Achten Sie bei kleineren Kindern darauf, dass nichts in Geländernähe steht, das zu riskanten Klettertouren einlädt.
- Interessierte Kinder können einen eigenen Kasten bekommen, in dem sie Radieschen und Kresse oder auch Sonnenblumen anziehen können. Wie wäre es mit einem Wettstreit: Wessen Sonnenblume wächst höher?

Edel in Form



Klare Formen, verspielte Figuren: Buchsbaum macht alles mit. Durch die einfache Pflege ist er eine schöne Ergänzung auf dem Balkon oder der Terrasse. Besonders willkommen ist sein immergrünes Laub im Winter, wenn es sonst eher kahl aussieht im Freien.

Ein paar Tipps zur Pflege:

- Pflanzen Sie Buchsbäume in **NeudoHum Kübel- und Zitruserde**.
- Den Schnitt führen Sie am besten im Juni durch. Die abgeschnittenen Triebe können Sie zur Stecklingsvermehrung verwenden und in **NeudoHum Aussaat- und Anzuchterde** stecken. Drahtgerüste erleichtern den exakten Schnitt.
- Überwinterung im Freien mit leichtem Winterschutz möglich. Bei frostfreiem Wetter wässern.
- Mit dem flüssigen **BuxusDünger** bleiben Ihre Buchsbäume vital und kräftig grün. Düngen Sie von März bis September wöchentlich.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Geschlecht

☐ Weiblich
☐ Männlich

Alter

_____ Jahre

Haben Sie...
(Mehrfachnennungen sind möglich)

☐ ...einen Balkon
☐ ...eine Terrasse
☐ ...einen Garten
☐ ...nur Zimmerpflanzen

Wie informieren Sie sich über Garten-/Pflanzenthemen?
Ordnen Sie die Bereiche nach der Bedeutung für Sie persönlich:
(1 = wichtigste Informationsquelle, 5 = weniger wichtige Informationsquelle)

☐ (Garten) Zeitschriften
☐ Tageszeitung
☐ Internet
☐ Freunde, Nachbarn
☐ Handel (Gartenfachhandel, Baumärkte etc.)
☐ Prospekte, Firmenbroschüren

Warum haben Sie die Balkon- und Zimmerpflanzen-Fibel mitgenommen (bitte nur eine Antwort)?

☐ Weil mich die Titelseite angesprochen hat
☐ Weil ich Neudorff kenne
☐ Weil ich mich generell über Pflanzenthemen informiere

Warum lesen Sie die Neudorff Balkon- und Zimmerpflanzen-Fibel?

☐ Ich interessiere mich speziell für ein Themengebiet in der Fibel:
_____
☐ Die Fibel hilft mir besonders beim Erkennen und Lösen von Problemen
☐ Ich interessiere mich hauptsächlich für die Neudorff Produkte und deren Anwendungsbereiche
☐ Die Fibel hilft mir bei der (Um-)Gestaltung meines Balkons/meiner Terrasse

Ich...

☐ ...habe die Neudorff Balkon- und Zimmerpflanzen-Fibel in der Vergangenheit schon häufiger gelesen
☐ ...lese die Neudorff Balkon- und Zimmerpflanzen-Fibel zum ersten Mal

Ich habe aufgrund der Informationen aus der Neudorff Balkon- und Zimmerpflanzen-Fibel...

☐ ...bereits ein Neudorff Produkt gekauft, und zwar _____
☐ ...Neudorff Produkte bisher noch nicht ausprobiert, plane aber einen Kauf von:
_____
☐ ...kein Interesse am Kauf von Neudorff-Produkten

BZF03

Naturgemäßer Pflanzenschutz für Ihre Pfleglinge

Schädlinge und Krankheiten lassen sich trotz „grünem Daumen“ kaum vermeiden. Wir zeigen Ihnen, wie Sie naturgemäß dagegen vorgehen können.

Darum kommen Schädlinge immer wieder

Pflanzenschädlinge treten an Ihren Pflanzen immer wieder auf. Sie können wenig tun, um diesen Plagen vorzubeugen. Die einzige Möglichkeit den Schädlingen das Leben schwer zu machen ist, Ihre Pflanzen optimal mit Wasser und Nährstoffen zu versorgen. Vor allem eine ausgewogene Düngung (siehe Seite 6 bis 7) hilft, das Pflanzengewebe zu kräftigen und den saugenden Insekten das Einstechen so schwer wie möglich zu machen.

Woher die Schädlinge an Ihren Pflanzen kommen bleibt meist ein Geheimnis. Viele kommen einfach von draußen angeflogen. Andere tragen Sie möglicherweise an Ihrer Kleidung herum, wenn Sie eine befallene Pflanze berührt haben.

Nützliche Insekten helfen Ihren Pflanzen

Wenn Schädlinge sich an den Zimmerpflanzen breitgemacht haben: Gehen Sie doch einfach mit nützlichen Insekten dagegen vor. Das hört sich ungewohnt an? Keine Angst:

- Nützlinge werden dem Menschen nicht gefährlich
- Die meisten kann man mit bloßem Auge kaum sehen
- Wenn alle Schädlinge vertilgt sind, verhungern auch die Nützlinge
- Räume können normal gelüftet werden

So bekommen Sie die Nützlinge

Kaufen Sie im Gartenfachhandel das **Bestell-Set für Nützlinge** gegen Schadinsekten. Füllen Sie es aus und schicken Sie die Karte ab. Sobald der Gutschein im Nützlingsbetrieb eingetroffen ist, werden Ihnen die Nützlinge mit ausführlicher Gebrauchsanweisung zugesandt.

Das ist zu beachten:

- Einsatz nur bei schwachem Befall
- Nach Anwendung chemischer Präparate muss eine Wartezeit von mindestens sechs Wochen eingehalten werden (Ausnahme: Präparate von Neudorff)
- Tagsüber sollten 18 °C, nachts mindestens 12 °C herrschen
- Eine Lagerung ist nicht möglich

Diese Nützlinge sind erhältlich

Nützling	Möglicher Einsatzort
Florfliegen-Larven gegen Blättläuse und Thripse	Blumenfenster oder ab Mai im Freien
Räuberische Gallmücken gg. Blattläuse	Wintergarten oder Gewächshaus
Raubmilben gegen Spinnmilben	Geschlossene Räume
Schlupfwespen gegen Weiße Fliegen	Geschlossene Räume
Australische Marienkäfer gg. Wollläuse	Geschlossene Räume
SF-Nematoden gegen Trauermücken	Geschlossene Räume oder im Freien
HM-Nematoden gg. Dickmaulrüssler	Geschlossene Räume oder im Freien

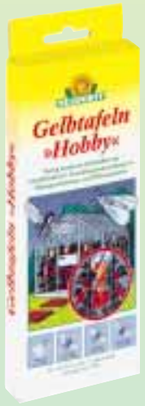
Extra-Tipps

Fangen Sie Schädlinge!

Die meisten fliegenden Schädlinge werden von der Farbe Gelb angelockt.

Das können Sie sich zu Nutze machen, indem Sie **Gelb-Sticker** in die Töpfe stecken. Diese kleinen gelben Tafeln sind mit einem Spezialleim ohne chemische Zusätze beschichtet. Schädlinge wie Weiße Fliegen, Trauermücken („Schwarze Fliegen“) oder geflügelte Blattläuse kleben auf der Tafel einfach fest. Der Leim trocknet nicht aus und tropft auch nicht.

Auch in Wintergärten und Gewächshäusern können Sie fliegende Schädlinge mit beleimten Tafeln abfangen. Dazu bieten sich die **Gelbtafeln Hobby** an. Sie sind größer als die **Gelb-Sticker** und können an dem mitgelieferten Bindedraht aufgehängt oder an einem Stab befestigt werden.



Naturgemäße Pflanzenschutzmittel

Wenn der Einsatz von Nützlingen nicht möglich ist, weil der Befall z.B. schon zu stark ist, können Sie mit naturgemäßen Pflanzenschutzmitteln gegen die Schädlinge an Ihren Pflanzen vorgehen.

Je nach Schädling stehen Ihnen unterschiedliche Präparate zur Verfügung (siehe auch Seite 23 bis 26).

Naturgemäße Pflanzenschutzmittel

Produkt / Wirkstoff	Wirksam gegen	Eigenschaften
Raptol SchädlingsSpray **Spruzit AF Schädlingsfrei** Rapsöl und Natur-Pyrethrum aus der Chrysanthemenblüte	Blattläuse, Schild-, Woll- und Schmierläuse, Spinnmilben, Weiße Fliegen und viele andere saugenden Insekten an Zierpflanzen	• Keine Wirkstoffabgabe an die Raumluft • Wirken auch gegen Ei-Stadien • Gehören keiner Giftklasse an • Nicht bienengefährlich
Spruzit Zimmerpflanzen-Spray Natur-Pyrethrum aus der Chrysanthemenblüte	Blattläuse, Thripse, Zikaden und andere saugende Insekten	• Gehört keiner Giftklasse an • Keine Wirkstoffabgabe an die Raumluft • Nicht bienengefährlich
Neudosan AF Neu Blattlausfrei Kaliumsalze natürlicher Fettsäuren	Blattläuse, Weiße Fliegen, Spinnmilben und andere saugende Insekten	• Auch zugelassen für den Einsatz an Gemüse und Obst • Gehört keiner Giftklasse an • Keine Wirkstoffabgabe an die Raumluft • Schont Nützlinge
Promanal AF Neu Schild- und Wolllausfrei Reines Paraffinöl	Schild-, Woll- und Schmierläuse sowie Spinnmilben an hartlaubigen Zierpflanzen	• Keine Wirkstoffabgabe an die Raumluft • Gehört keiner Giftklasse an • Nicht bienengefährlich
BioMyctan Spinnmilbenfrei Lecithin und Natur-Pyrethrum aus der Chrysanthemenblüte	Blattläuse, Spinnmilben, Thripse, Echten Mehltau	• Gehört keiner Giftklasse an • Keine Wirkstoffabgabe an die Raumluft • Nicht bienengefährlich
BioBlatt Mehltauspray Lecithin	Echten Mehltau an Rosen und anderen Zierpflanzen	• Gehört keiner Giftklasse an • Keine Wirkstoffabgabe an die Raumluft • Schont Nützlinge

So fühlen sich Ihre Pfleglinge wohl

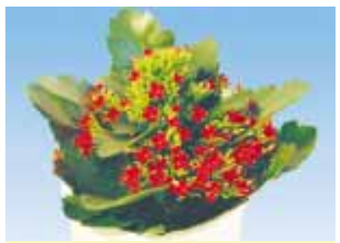
NEUDORFF
Freude am naturgemäßen Gärtnern

Damit Ihnen Ihre grünen Mitbewohner nicht schon nach kurzer Zeit kündigen, finden Sie hier ausführliche Pflegetipps. Die genauen Anwendungshinweise und aktuellen Zulassungen entnehmen Sie bitte den Gebrauchsanleitungen der Produkte.

	Aralie (Fatsia)	Azalee (Rhododendron)
Lichtanspruch	Hell bis halbschattig, keine direkte Sonne; für Nordfenster geeignet	Hell, ohne direkte Sonne.
Temperatur	Kühl, nicht unter 18 °C; während der Ruhezeit im Winter ca. 10 °C. Ideale Pflanze für Flure und Treppenhäuser, im Sommer Freiland möglich.	Im Winter möglichst kühl (10-15 °C), im Sommer gerne Freilandaufenthalt im Halbschatten.
Luftfeuchtigkeit	50 - 60 %	Mind. 60 %; kein Wasser auf Knospen sprühen.
pH-Wert der Erde	5,5 - 6,5	4,0 - 5,5; für Azet DüngeDrops 5,5
Gießen	Gleichmäßig; Ballentrockenheit und Staunässe unbedingt vermeiden.	Regelmäßig mit enthärtetem Wasser; nie austrocknen lassen, aber auch Staunässe vermeiden.
Düngen	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit GrünpflanzenDünger.	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops für Blühpflanzen oder 14-tägig mit BioTrissol BlumenDünger oder ZitrusDünger.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Thripse:** Zu viel Wärme und trockene Luft vermeiden. Bei Anfangsbefall Florfliegen einsetzen. Sonst mit Spruzit ZimmerpflanzenSpray oder Raptol SchädlingsSpray behandeln. **Spinnmilben:** Trockene Luft vermeiden. Bei Anfangsbefall Raubmilben einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray oder Neudosan Neu Blattlausfrei behandeln. Blätter gelegentlich mit einem weichen Schwamm und lauwarmem Wasser entstauben. Danach mit Blattglanz-Spray pflegen.	**Blattvergilbungen:** Eisenmangel durch zu kalkhaltiges Gießwasser. Mit Ferramin, dem eisenhaltigen Blattdünger, gießen oder spritzen. **Spinnmilben:** Trockene Luft vermeiden. Bei Anfangsbefall Raubmilben einsetzen. Bei stärkerem Befall Raptol SchädlingsSpray oder Promanal Neu Schild- und Wolllausfrei anwenden. **Blattläuse:** Bei Anfangsbefall Florfliegen einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray oder Spruzit ZimmerpflanzenSpray sprühen.

	Baumfreund (Philodendron)	Begonie (Begonia)	Birkenfeige (Ficus)
Lichtanspruch	Hell bis halbschattig, keine direkte Sonne.	Hell, aber keine direkte Sonne.	Sehr hell, aber keine direkte Sonne. Standortwechsel vermeiden.
Temperatur	Zimmertemperatur; für gleichmäßige Bodenwärme sorgen.	Zimmertemperatur, nicht unter 18 °C.	Zimmertemperatur; plötzliche Temperaturschwankungen und „kalten Fuß" vermeiden.
Luftfeuchtigkeit	mind. 60 %	50 - 60 %	50 - 60 %
pH-Wert der Erde	5,0 - 6,5	5,5 - 6,0	5,5 - 6,5
Gießen	Im Sommer reichlich, im Winter mäßig mit temperiertem, enthärtetem Wasser.	Mäßig feucht halten, Staunässe und Ballentrockenheit vermeiden.	Mäßig; Ballentrockenheit und Staunässe vermeiden.
Düngen	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit GrünpflanzenDünger.	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops für Blühpflanzen oder 14-tägig mit BioTrissol BlumenDünger.	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit GrünpflanzenDünger.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Braune Blattspitzen:** Durch zu kalkhaltiges Wasser, Ballentrockenheit oder zu niedrige Luftfeuchte. Schädlingsbefall selten. Blätter gelegentlich mit lauwarmem Wasser entstauben.	**Echter Mehltau:** Bei ersten Befallsanzeichen mit BioBlatt Mehltauspray oder mit BioMyctan Spinnmilbenfrei auch blattunterseits gründlich sprühen. Behandlung im wöchentlichen Abstand mehrfach wiederholen. **Blattläuse:** Siehe Azalee. **Grauschimmel:** Verblühtes, absterbende und befallene Pflanzenteile immer sorgfältig entfernen; regelmäßige Spritzungen mit Neudo-Vital Rosen-Pilzschutz.	**Blattvergilbungen und/oder Blattfall:** Tritt bei Lichtmangel, Zugluft, unregelmäßigem Gießen oder Standortwechsel auf. **Thripse:** Bei Anfangsbefall Florfliegen einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Spruzit ZimmerpflanzenSpray oder Raptol SchädlingsSpray sprühen. **Schild- und Wollläuse:** Mit Raptol SchädlingsSpray oder Promanal Neu Schild- und Wolllausfrei die Schädlingskolonien gründlich benetzen.

	Dieffenbachie (Dieffenbachia)	Drachenbaum (Dracaena)	Efeu (Hedera)
Lichtanspruch	Hell bis schattig, keine direkte Sonne. An zu dunklem Standort verblasst die Blattzeichnung.	Hell bis halbschattig, keine direkte Sonne. Buntblättrige Arten etwas heller stellen.	Halbschattig bis schattig. Buntblättrige Sorten etwas heller stellen; keine direkte Sonne.
Temperatur	Zimmertemperatur. Liebt Bodenwärme, Zugluft vermeiden.	Zimmertemperatur; Zugluft und „kalten Fuß" vermeiden.	Zimmertemperatur; im Winter kühler Standort.
Luftfeuchtigkeit	mind. 60 %	50 - 60 %	50 - 60 %
pH-Wert der Erde	5,5 - 6,0	5,0 - 6,0	5,0 - 6,5
Gießen	Im Sommer reichlich, im Winter sparsam mit zimmerwarmem, enthärtetem Wasser.	Mäßig feucht halten; Ballentrockenheit vermeiden; Staunässe führt leicht zu Wurzelfäule.	Gleichmäßig, im Winter weniger; Ballentrockenheit vermeiden; warmes, enthärtetes Wasser.
Düngen	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit GrünpflanzenDünger.	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit GrünpflanzenDünger.	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit GrünpflanzenDünger.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Thripse:** Zu viel Wärme und trockene Luft vermeiden. Bei Anfangsbefall Florfliegen einsetzen. Oder mit Raptol SchädlingsSpray oder Spruzit ZimmerpflanzenSpray behandeln. **Spinnmilben:** Siehe Drachenbaum. **Schild- und Wollläuse:** Bei Anfangsbefall gegen Wollläuse Australische Marienkäfer einsetzen. Oder mit Spruzit Schädlingsfrei, Raptol SchädlingsSpray oder Promanal Neu Schild- und Wolllausfrei behandeln. **Achtung:** Pflanzensaft giftig, reizt die Schleimhäute.	**Braune Blattspitzen:** Bei Ballentrockenheit, Zugluft oder zu trockener Luft. **Thripse:** Siehe Dieffenbachie. **Spinnmilben:** Trockene Luft vermeiden. Bei Anfangsbefall Raubmilben einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray, Promanal Neu Schild- und Wolllausfrei oder Neudosan Neu Blattlausfrei behandeln. **Wollläuse:** Bei Anfangsbefall Australische Marienkäfer einsetzen. Oder mit Promanal Neu Schild- und Wolllausfrei oder Raptol SchädlingsSpray behandeln.	**Thripse:** Bei Anfangsbefall Florfliegen einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Spruzit ZimmerpflanzenSpray oder Raptol SchädlingsSpray sprühen. **Spinnmilben:** Siehe Drachenbaum. **Verschiedene Blattfleckenkrankheiten:** Befallene Pflanzenteile sofort entfernen. Vorbeugend Pflanzen nicht zu feucht halten und für luftigen Stand sorgen. Vitalisierung geschwächter Pflanzen durch Behandlung mit Algan Wachstumshilfe.



	Farne (Filicatae)	Fensterblatt (Monstera)	Flammendes Käthchen (Kalanchoe)
Lichtanspruch	Halbschattig, keine direkte Sonne.	Hell bis halbschattig, keine direkte Sonne.	Hell bis sonnig.
Temperatur	Zimmertemperatur; Zugluft unbedingt vermeiden.	Zimmertemperatur; liebt gleichmäßige Bodenwärme.	Zimmertemperatur; im Winter kühler Standort, jedoch nicht unter 15 °C.
Luftfeuchtigkeit	mind. 60 %	mind. 60 %	50 - 60 %; verträgt warme trockene Luft.
pH-Wert der Erde	4,5 - 5,5; für Azet BalkonpflanzenDünger 5,5	5,5 - 6,5	5,5 - 6,5
Gießen	Ballentrockenheit und Staunässe vermeiden; zimmerwarmes, enthärtetes Wasser verwenden.	Im Sommer reichlich, im Winter mäßig. Zimmerwarmes, enthärtetes Wasser verwenden.	Mäßig; erst gießen, wenn die Erde etwas abgetrocknet ist.
Düngen	Alle 4 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 3 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder alle 4 Wochen mit GrünpflanzenDünger.	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit GrünpflanzenDünger.	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit Bio Trissol BlumenDünger.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Laubschäden:** Durch Lufttrockenheit, zuviel Sonne oder unregelmäßiges Gießen. **Schild- und Wollläuse:** Bei Anfangsbefall gegen Wollläuse Australische Marienkäfer einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray behandeln. Da unter Umständen leichte Pflanzenschäden auftreten können, Verträglichkeit an einzelnen Wedeln prüfen. **Blattläuse:** Bei Anfangsbefall Florfliegen einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Neudosan Neu Blattlausfrei oder Spruzit ZimmerpflanzenSpray behandeln.	**Braune Blattspitzen:** Durch zu kalkhaltiges Wasser oder Ballentrockenheit. **Schildläuse:** Mit Raptol SchädlingsSpray oder Promanal Neu Schild- und Wolllausfrei die Schädlingskolonien gründlich benetzen. **Pflegetipp:** Blätter gelegentlich mit lauwarmem Wasser entstauben. Danach mit Blattglanz-Spray pflegen. Luftwurzeln nicht abschneiden. Je heller sie stehen, desto größere Fenster bilden sie.	**Wurzelfäule:** Pflanze trockener halten. **Echter Mehltau:** Bei ersten Befallsanzeichen mit BioBlatt Mehltauspray oder mit BioMyctan Spinnmilbenfrei Pflanzen von allen Seiten gründlich einsprühen; Behandlung im wöchentlichen Abstand mehrmals wiederholen.

So fühlen sich Ihre Pfleglinge wohl

NEUDORFF
Freude am naturgemäßen Gärtnern

	Fleißiges Lieschen (Impatiens)	**Glanzkölbchen** (Aphelandra)	**Grünlilie** (Chlorophytum)
Lichtanspruch	Hell bis halbschattig, keine direkte Sonne.	Hell bis halbschattig, keine direkte Sonne.	Sonnig bis schattig. Buntlaubige Arten etwas heller stellen.
Temperatur	Zimmertemperatur; bei anhaltenden Temperaturen unter 13 °C Blattfall und Blütenlosigkeit.	Zimmertemperatur; im Winter kühler Standort.	Keine besonderen Ansprüche.
Luftfeuchtigkeit	50 - 60 %	mind. 60 %, sonst leicht braune Blattränder.	30 - 60 %
pH-Wert der Erde	5,5 - 6,5	5,0 - 6,0	6,0 - 6,5
Gießen	Gleichmäßig; bei zu nasser Erde leicht Fäulnis der Wurzeln und Stängel.	Im Sommer reichlich, im Winter mäßig mit zimmerwarmem, enthärtetem Wasser.	Im Sommer reichlich, im Winter je nach Standorttemperatur mäßig feucht halten.
Düngen	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit BioTrissol BlumenDünger.	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit BioTrissol BlumenDünger.	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit GrünpflanzenDünger.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Blattläuse:** Bei Anfangsbefall Florfliegen einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray, Neudosan Neu Blattlausfrei oder Spruzit ZimmerpflanzenSpray behandeln. **Spinnmilben:** Siehe Glanzkölbchen. **Weiße Fliege:** Früherkennung mit Gelb-Stickern. Bei Anfangsbefall Schlupfwespen einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray oder Neudosan Neu Blattlausfrei behandeln.	**Laubfall:** Bei Ballentrockenheit. **Blattläuse:** Bei Anfangsbefall Florfliegen einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray oder Spruzit ZimmerpflanzenSpray behandeln. **Spinnmilben:** Bei Anfangsbefall Raubmilben einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray, Neudosan Neu Blattlausfrei oder BioMyctan Spinnmilbenfrei behandeln.	**Braune Blattspitzen:** Durch Ballentrockenheit, kalkhaltiges Gießwasser oder trockene Luft. **Schlaffe, blassgrüne Blätter und Wurzelfäule:** Verursacht durch Staunässe. **Abknicken der Blätter:** Durch Düngung im Winter bei Wärme und Lichtmangel. **Schildläuse:** Mit Raptol SchädlingsSpray die Schädlingskolonien gründlich benetzen.

	Hortensie (Hydrangea)	**Kakteen, Sukkulenten** (Cactaceae)	**Kamelie** (Camellia)
Lichtanspruch	Hell, ohne direkte Mittagssonne.	Hell bis sonnig.	Hell, keine direkte Sonne. Im Sommer Freilandaufenthalt möglich.
Temperatur	Überwinterung möglichst kühl; im Sommer gerne Freilandaufenthalt im Halbschatten.	Zimmertemperatur; im Winter kühler Standort.	Sehr kühl, während der Blüte etwas wärmerer Stand möglich, jedoch nicht über 16 °C.
Luftfeuchtigkeit	50 - 60 %	max. 50 %	50 - 60 %; Blüten nicht besprühen, sonst Fleckenbildung.
pH-Wert der Erde	Um 5,5; blaue Sorten 3,5 - 4,5.	5,5 - 6,5	4,5 - 5,5; für Azet BalkonpflanzenDünger 5,0.
Gießen	Regelmäßig mit Regenwasser oder enthärtetem Wasser; nie völlig austrocknen lassen, auch überwinternde Pflanzen nicht.	Im Sommer mäßig, im Winter nicht gießen (Ruhezeit).	Gleichmäßig, ab Anfang August bis zur Blütenbildung weniger; zimmerwarmes Wasser.
Düngen	Alle 3 Monate mit Azet Rhododendron-Dünger oder 14-tägig mit ZitrusDünger.	Alle 4 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 3 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder alle 4 Wochen mit KakteenDünger.	Alle 4 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 3 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder alle 4 Wochen mit BioTrissol BlumenDünger.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Blattvergilbungen:** Eisenmangel durch zu kalkhaltiges Substrat oder Gießwasser. Mit Ferramin, dem eisenhaltigen Blattdünger, gießen oder spritzen. **Spinnmilben:** Siehe Kakteen. **Tipp:** Sollten sich anfangs blaue Hortensien in Rosa umfärben, muss der für die Blaufärbung verantwortliche Aluminiumgehalt durch die Beigabe von 2 bis 3 g Kalialaun (aus der Apotheke) pro Topf erhöht werden!	**Spinnmilben:** Trockene Luft vermeiden. Bei Anfangsbefall Raubmilben einsetzen. Bei stärkerem Befall Raptol SchädlingsSpray oder BioMyctan Spinnmilbenfrei anwenden. **Wollläuse:** Bei Anfangsbefall Australische Marienkäfer einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray behandeln. Wegen der Artenvielfalt trotz allgemeiner Verträglichkeit Probespritzung an Einzelpflanze durchführen.	**Knospenfall:** Durch Drehen der Pflanze, Standortwechsel, Schwankungen von Temperatur oder Luftfeuchte oder unregelmäßiges Gießen. **Schild- und Wollläuse:** Australische Marienkäfer einsetzen. Bei stärkerem Befall Raptol SchädlingsSpray oder Promanal Neu Schild- und Wolllausfrei spritzen. **Blattläuse:** Siehe Glanzkölbchen. **Blattvergilbungen:** Siehe Hortensie.

	Keulenlilie (Cordyline)	**Klivie** (Clivia)	**Kroton, Wunderstrauch** (Codiaeum)
Lichtanspruch	Halbschattig bis sonnig.	Hell, keine direkte Sonne.	Hell bis sonnig, keine direkte Sonne.
Temperatur	Zimmertemperatur; Zugluft vermeiden.	Zimmertemperatur; im Sommer Freilandaufenthalt möglich, im Winter kühler Standort.	Zimmertemperatur, nicht unter 18 °C; Zugluft und Temperaturschwankungen vermeiden.
Luftfeuchtigkeit	über 60 %	50 - 60 %	mind. 60 % sonst Blattfall
pH-Wert der Erde	5,0 - 6,0; für Azet BalkonpflanzenDünger 5,5 - 6,0	6,5 - 7,0	5,5 - 6,0
Gießen	Gleichmäßig feucht halten; Staunässe führt leicht zu Wurzelfäule.	Im Sommer reichlich, im Winter sehr sparsam; Wasser nicht enthärten; Staunässe vermeiden.	Mäßig; Ballentrockenheit und Staunässe vermeiden.
Düngen	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit GrünpflanzenDünger.	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit BioTrissol BlumenDünger.	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit GrünpflanzenDünger.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Thripse:** Bei Anfangsbefall Florfliegen einsetzen. Bei stärkerem Befall Pflanzen mit Raptol SchädlingsSpray oder Spruzit ZimmerpflanzenSpray einsprühen. **Spinnmilben:** Bei Anfangsbefall Raubmilben einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray, Neudosan Neu Blattlausfrei oder BioMyctan Spinnmilbenfrei behandeln. **Pflegetipp:** Keulenlilien möglichst selten umtopfen.	Pflanze reagiert empfindlich auf Drehen des Topfes. **Schild- und Wollläuse:** Gegen Wollläuse bei Anfangsbefall Australische Marienkäfer einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray oder Promanal Neu Schild- und Wolllausfrei gründlich behandeln. **Blattläuse:** Bei Anfangsbefall Florfliegen einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray oder Spruzit ZimmerpflanzenSpray behandeln. **Tipp:** Zur Blütenbildung sind 2 Monate mit Temperaturen unter 10 - 15 °C notwendig.	**Schild- und Wollläuse:** Gegen Wollläuse bei Anfangsbefall Australische Marienkäfer einsetzen. Ansonsten mit Raptol SchädlingsSpray oder Promanal Neu Schild- und Wolllausfrei behandeln. **Spinnmilben:** Trockene Luft vermeiden. Bei Anfangsbefall Raubmilben einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray oder Promanal Neu Schild- und Wolllausfrei behandeln. **Blasse Blattfärbung:** Durch Lichtmangel. **Thripse:** Siehe Keulenlilie.

	Palmen (Palmeae)	**Palmlilie** (Yucca)	**Passionsblume** (Passiflora)
Lichtanspruch	Hell, keine direkte Sonne.	Hell bis sonnig; im Sommer Freilandaufenthalt möglich.	Hell bis sonnig.
Temperatur	Zimmertemperatur; im Winter kühlerer Standort.	Im Sommer warm, im Winter kühlerer Stand vorteilhaft.	Zimmertemperatur; kühl überwintern, sonst vergeilte Pflanzen und schlechte Blühwilligkeit. Im Sommer Freilandaufenthalt möglich.
Luftfeuchtigkeit	50 - 60 %	50 - 60 %	50 - 60 %
pH-Wert der Erde	5,0 - 6,5	6,0 - 7,0	5,5 - 6,5
Gießen	Reichlich, im Winter sparsam; Staunässe vermeiden.	Immer nur schwach feucht halten, im Winter je nach Temperatur sparsamer; Staunässe vermeiden.	Reichlich; während der Winterruhe sparsam; Ballentrockenheit vermeiden.
Düngen	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit GrünpflanzenDünger.	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit GrünpflanzenDünger.	Alle 6 Wochen mit Azet DüngeDrops, alle 4 Wochen mit Azet BalkonpflanzenDünger oder wöchentlich mit BioTrissol Blumen-Dünger.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Braune Blattspitzen:** Durch zu kalkhaltiges Wasser oder Ballentrockenheit. **Spinnmilben:** Siehe Zypergras. **Thripse:** Siehe Keulenlilie. **Schild- und Wollläuse:** Bei Anfangsbefall gegen Wollläuse Australische Marienkäfer einsetzen. Sonst mit Raptol SchädlingsSpray behandeln.	**Braune Blattspitzen:** Bei zu trockener Luft oder Ballentrockenheit. **Schildläuse:** Mit Raptol SchädlingsSpray oder Promanal Neu Schild- und Wolllausfrei die Schädlingskolonien gründlich benetzen. **Pflegetipp:** Die unteren Blätter werden bei einem Standortwechsel leicht gelb. Diese Blätter nicht abschneiden, sondern abfallen lassen.	**Wollläuse:** Bei Anfangsbefall Australische Marienkäfer einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray behandeln. **Spinnmilben:** Vorbeugend trockene Luft vermeiden. Bei Anfangsbefall Raubmilben einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray, Neudosan Neu Blattlausfrei oder BioMyctan Spinnmilbenfrei behandeln.

So fühlen sich Ihre Pfleglinge wohl

NEUDORFF
Freude am naturgemäßen Gärtnern

	Orchidee	Roseneibisch (Hibiscus)	Schönmalve (Abutilon)
Lichtanspruch	Hell bis halbschattig, keine direkte Sonne.	Hohe Lichtansprüche, heller bis sonniger Standort. Vor praller Sonne schützen; im Sommer Freilandaufenthalt ideal.	Hell bis halbschattig, keine pralle Sonne.
Temperatur	Zimmertemperatur; auch nachts nicht unter 16 °C.	Zimmertemperatur; kühl und hell überwintern.	Im Winter möglichst nicht über 10 °C; im Sommer gerne Freilandaufenthalt.
Luftfeuchtigkeit	50 - 60 %	50 - 60 %	50 - 60 %
pH-Wert der Erde	5,5 - 6,0	5,5 - 6,5	Um 6,0
Gießen	Selten, dann aber durchdringend mit zimmerwarmem, enthärtetem Wasser. Staunässe unbedingt vermeiden.	Reichlich; während der Winterruhe sparsam gießen.	In der Wachstumszeit reichlich, auch in der Ruhezeit im Winter nicht ganz austrocknen lassen.
Düngen	Alle 4 Wochen mit OrchideenDünger.	Alle 2 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 4 Wochen mit Azet BalkonpflanzenDünger oder wöchentlich mit BioTrissol BlumenDünger.	Alle 2 Monate mit Azet DüngeDrops für Blühpflanzen oder wöchentlich mit BioTrissol Blumendünger.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Schild- und Wollläuse:** Gegen Wollläuse bei Anfangsbefall Australische Marienkäfer einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray behandeln. **Spinnmilben:** Siehe Strahlenaralie. **Pflegetipp:** Blütenrispe nach der Blüte über einem schlafenden Auge in mittlerer Höhe abschneiden.	**Blattläuse:** Bei Anfangsbefall Florfliegen einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray, Spruzit ZimmerpflanzenSpray oder Neudosan Neu Blattlausfrei behandeln. **Knospenfall:** Verursacht durch Ballentrockenheit, Temperaturschwankungen, trockene Luft, Drehen der Pflanze. **Spinnmilben:** Siehe Strahlenaralie. **Weiße Fliege:** Siehe Zimmerlinde.	**Blattläuse:** Bei Anfangsbefall Florfliegen einsetzen. Bei stärkerem Befall Spruzit Schädlingsfrei oder Neudosan Neu Blattlausfrei anwenden. **Spinnmilben:** Mit Spruzit Schädlingsfrei oder Raptol Schädlingsspray wiederholt spritzen. **Weiße Fliege:** Bei Anfangsbefall unter Glas Schlupfwespen einsetzen. Ansonsten mit Spruzit Schädlingsfrei, Raptol Schädlingsspray oder Neudosan Neu Blattlausfrei behandeln.

	Strahlenaralie (Schefflera)	Usambara-Veilchen (Saintpaulia)	Wachsblume (Hoya)
Lichtanspruch	Hell bis halbschattig, keine direkte Sonne.	Hell bis halbschattig, keine direkte Sonne.	Hell, keine direkte Sonne.
Temperatur	Zimmertemperatur; für Bodenwärme sorgen; etwas kühler im Winter vorteilhaft.	Zimmertemperatur; plötzliche Temperaturschwankungen, „kalten Fuß“ und Zugluft vermeiden.	Zimmertemperatur; kein Übersommern im Freien möglich, da sehr zugluftempfindlich; kühler Stand im Winter (15-18 °C).
Luftfeuchtigkeit	50 - 60 %	50 - 60 %; Pflanzen nicht mit Wasser besprühen.	50 - 60 %
pH-Wert der Erde	5,5 - 6,5	5,5 - 6,5; für Azet BalkonpflanzenDünger 5,5	5,5 - 7,0
Gießen	Gleichmäßig; Ballentrockenheit und Staunässe vermeiden.	Mäßig mit zimmerwarmem, enthärtetem Wasser, Herz nie benetzen.	Reichlich; zur Winterruhe sparsam, Ballentrockenheit und Staunässe vermeiden; hartes Wasser.
Düngen	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit GrünpflanzenDünger.	Alle 4 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 3 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder alle 4 Wochen mit BioTrissol BlumenDünger.	Alle 4 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 3 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder alle 4 Wochen mit BioTrissol BlumenDünger.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Spinnmilben:** Trockene Luft vermeiden. Bei Anfangsbefall Raubmilben einsetzen. Ansonsten mit Raptol SchädlingsSpray oder Promanal Neu Schild- und Wolllausfrei behandeln. **Blattläuse:** Siehe Roseneibisch. **Thripse:** Zuviel Wärme und trockene Luft vermeiden. Bei Anfangsbefall Florfliegen einsetzen, sonst mit Raptol SchädlingsSpray oder Spruzit ZimmerpflanzenSpray sprühen. **Schild- und Wollläuse:** Siehe Orchidee.	**Blattflecken:** Bei Besonnung, Benetzung oder zu kaltem Gießwasser. **Blütenmissbildungen, Blattkräuselungen oder Korkfleckenbildung (Weichhautmilbenbefall):** Pflanzen sofort vernichten. **Blattläuse:** Bei Anfangsbefall Florfliegen einsetzen. Sonst mit Raptol SchädlingsSpray oder Spruzit ZimmerpflanzenSpray behandeln. **Echter Mehltau:** Mit BioBlatt Mehltauspray oder mit BioMyctan Spinnmilbenfrei behandeln.	**Abfallen von Blütenknospen:** Durch Drehen der Pflanze, Temperaturschwankungen, unregelmäßiges Gießen oder Zugluft. **Spinnmilben:** Siehe Strahlenaralie. **Pflegetipp:** Pflanzen möglichst selten umtopfen, da die Blütenbildung dadurch beeinträchtigt wird.

	Weihnachtskaktus (Schlumbergera)	Zierspargel (Asparagus)	Zimmerlinde (Sparmannia)
Lichtanspruch	Hell bis halbschattig, keine direkte Sonne.	Hell bis halbschattig, keine direkte Sonne.	Hell, keine direkte Sonne.
Temperatur	Zimmertemperatur; im Frühjahr nach der Blüte und bis Knospenansatz im Herbst kühl stellen; ab Knospenansatz wärmerer Stand.	Zimmertemperatur; warme und auch kühlere Überwinterung möglich.	Zimmertemperatur; luftiger, nicht zu warmer Stand. Im Sommer Freilandaufenthalt möglich. Kühle Überwinterung.
Luftfeuchtigkeit	50 - 60 %	mind. 60 %	50 - 60 %
pH-Wert der Erde	5,0 - 6,0	6,0 - 7,0	5,5 - 6,5
Gießen	Gleichmäßig mit kalkarmem Wasser; Austrocknen des Wurzelballens sowie Staunässe unbedingt vermeiden.	Im Sommer reichlich, im Winter je nach Temperatur sparsamer; Ballentrockenheit vermeiden.	Reichlich; während der Winterruhe sehr sparsam. Staunässe und Ballentrockenheit vermeiden.
Düngen	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit KakteenDünger.	Alle 6 Wochen mit Azet DüngeDrops, alle 4 Wochen mit Azet BalkonpflanzenDünger oder wöchentlich mit GrünpflanzenDünger.	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit GrünpflanzenDünger.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Spinnmilben:** Siehe Strahlenaralie. **Wollläuse:** Bei Anfangsbefall Australische Marienkäfer einsetzen. Bei stärkerem Befall Schädlingskolonien mit Raptol SchädlingsSpray gründlich benetzen. **Pflegetipp:** Der Osterkaktus hat ähnliche Pflegeansprüche, benötigt jedoch eine Ruheperiode in kühlem, trockenem Stand vom Herbst bis zum Knospenansatz im Frühjahr.	**Spinnmilben:** Siehe Zimmerwein. **Blattläuse:** Bei Anfangsbefall Florfliegen einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray oder Spruzit ZimmerpflanzenSpray behandeln. **Schildläuse:** Mit Raptol SchädlingsSpray behandeln. **Thripse:** Bei Anfangsbefall Florfliegen einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray oder Spruzit ZimmerpflanzenSpray behandeln.	**Blattläuse:** Siehe Zierspargel. **Thripse:** Zu warme, trockene Luft vermeiden. Bei Anfangsbefall Florfliegen einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray oder Spruzit ZimmerpflanzenSpray behandeln. **Weiße Fliege:** Früherkennung mit Gelb-Stickern. Bei Anfangsbefall Schlupfwespen einsetzen. Sonst Raptol SchädlingsSpray oder Neudosan Neu Blattlausfrei anwenden.

	Zimmerwein, Klimme (Cissus)	Zypergras (Cyperus)
Lichtanspruch	Hell bis schattig, keine direkte Sonne.	Mittlere Lichtansprüche; heller Standort, auch sonniger und schattiger Stand werden vertragen.
Temperatur	Zimmertemperatur; warme und auch kühlere Überwinterung möglich.	Zimmertemperatur; im Winter kühlerer Stand vorteilhaft.
Luftfeuchtigkeit	50 - 60 %	50 - 60 %
pH-Wert der Erde	6,0 - 6,5	5,5 - 6,5
Gießen	Gleichmäßig; Staunässe, insbesondere im Winter, vermeiden.	Liebt nassen Fuß; Untersatz ständig mit Wasser gefüllt halten.
Düngen	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit GrünpflanzenDünger.	Alle 3 Monate mit Azet DüngeDrops, alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit GrünpflanzenDünger.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Spinnmilben:** Siehe Zypergras. **Thripse:** Bei Anfangsbefall Florfliegen einsetzen. Bei stärkerem Befall Pflanzen mit Raptol SchädlingsSpray oder Spruzit Zimmerpflanzen-Spray einsprühen. **Echter Mehltau:** Bei ersten Befallsanzeichen mit BioBlatt Mehltauspray oder BioMyctan Spinnmilbenfrei Pflanzen von allen Seiten gründlich einsprühen; Behandlung mehrmals wiederholen.	**Braune Blattspitzen:** Durch zu trockene Luft, zu kalkhaltiges Wasser oder Ballentrockenheit. **Spinnmilben:** Trockene Luft vermeiden. Bei Anfangsbefall Raubmilben einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray oder Promanal Neu Schild- und Wolllausfrei behandeln. **Schild- und Wollläuse:** Bei Anfangsbefall Australische Marienkäfer, bei stärkerem Befall Raptol SchädlingsSpray einsetzen.

Impressum

Alle aufgeführten Produkte sind über den guten Fachhandel erhältlich.

Herausgeber
W. Neudorff GmbH KG
Postfach 1209
D-31875 Emmerthal
www.neudorff.de
eMail: info@neudorff.de
Fax: 0 51 55 - 60 10

Konzeption und Redaktion
Sabine Klingelhöfer

Fachliche Beratung
Mitarbeiter/-innen der Firma
W. Neudorff GmbH KG

Verantwortlich für den Inhalt
H.-M. Lohmann
D. Meyer

Bildmaterial
CMA, Bonn
Baumjohann, Hameln
Kuttig, Hameln
Scheurich, Kleinheubach
Strauss, Au/Hallertau
Neudorff, Emmerthal

Satz und Realisierung
PAC Promotion Werbeagentur GmbH
S. Opfer

Reproduktion und Druck
Schlott Sebaldus, Freudenstadt

© Copyright by W. Neudorff GmbH KG 2003

Wir bedanken uns bei der Firma Scheurich, Markenkeramik, für die freundliche Unterstützung.

So fühlen sich Ihre Balkonpflanzen wohl...

NEUDORFF®
Freude am naturgemäßen Gärtnern

	Bougainvillee (Bougainvillea)
Lichtanspruch	Hell bis sonnig.
Wasserbedarf	Hoch, aber keine ständige Durchnässung.
Düngen	Alle 4 Wochen mit Azet BalkonpflanzenDünger oder wöchentlich mit GeranienDünger.
Überwinterung	Um 10 °C, möglichst hell. Der Ballen sollte beim Einräumen relativ trocken sein, darf aber auch nicht völlig austrocknen. Rückschnitt im Herbst auf 1/3 der Triebe.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Blattläuse:** Bei Anfangsbefall Florfliegenlarven einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray, Spruzit Schädlingsfrei, Spruzit ZimmerpflanzenSpray oder Neudosan Neu Blattlausfrei behandeln. **Spinnmilben:** Mit Spruzit Schädlingsfrei oder Raptol SchädlingsSpray wiederholt gründlich spritzen. **Wurzelfäule:** Staunässe unbedingt vermeiden, in nassen Sommern regengeschützt aufstellen.

	Engelstrompete (Datura)
Lichtanspruch	Möglichst sonnig.
Wasserbedarf	Hoch.
Düngen	Alle 4 Wochen mit Azet BalkonpflanzenDünger oder wöchentlich mit SurfinienDünger.
Überwinterung	5-10 °C, hell oder dunkel. Beim Rückschnitt den Blühbereich (verzweigte Äste) schonen, sonst verzögerter Blühbeginn.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Blattwanzen:** Kältestarre Wanzen früh am Morgen abfangen, bzw. zu dieser Zeit mit Spruzit Schädlingsfrei oder Spruzit ZimmerpflanzenSpray behandeln. **Dickmaulrüssler:** Nachts Käfer absammeln. Sobald Larven oder Puppen im Boden auftreten mit parasitären HM-Nematoden gießen. **Blattläuse:** Siehe Enzianstrauch. **Spinnmilben:** Mit Spruzit Schädlingsfrei oder Raptol SchädlingsSpray wiederholt gründlich spritzen. **Weiße Fliege:** Mit Spruzit Schädlingsfrei, Raptol SchädlingsSpray oder Neudosan Neu Blattlausfrei behandeln.

	Enzianstrauch (Solanum)
Lichtanspruch	Sonnig bis halbschattig.
Wasserbedarf	Hoch.
Düngen	Alle 4 Wochen mit Azet BalkonpflanzenDünger oder wöchentlich mit GeranienDünger.
Überwinterung	Bei 5-10 °C dunkler und eher weniger gießen; bei 10-15 °C etwas heller und feuchter halten. Rückschnitt im Herbst um die Hälfte der Triebe.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Blattläuse:** Bei Anfangsbefall Florfliegenlarven einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Raptol SchädlingsSpray, Spruzit Schädlingsfrei, Spruzit ZimmerpflanzenSpray oder Neudosan Neu Blattlausfrei behandeln. **Spinnmilben:** Mit Spruzit Schädlingsfrei oder Raptol SchädlingsSpray wiederholt gründlich spritzen. **Weiße Fliege:** Mit Spruzit Schädlingsfrei, Raptol SchädlingsSpray oder Neudosan Neu Blattlausfrei behandeln.

	Fuchsie (Fuchsia)
Lichtanspruch	Hell bis halbschattig.
Wasserbedarf	Hoch.
Düngen	Alle 2 Monate mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit GeranienDünger.
Überwinterung	4-8 °C, hell oder dunkel. Triebe im Februar auf zwei Knospen zurückschneiden.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Blattläuse:** Siehe Enzianstrauch. **Spinnmilben:** Mit Spruzit Schädlingsfrei oder Raptol SchädlingsSpray wiederholt gründlich spritzen. **Weiße Fliege:** Mit Spruzit Schädlingsfrei, Raptol SchädlingsSpray oder Neudosan Neu Blattlausfrei behandeln. **Grauschimmel:** Abgeblühtes regelmäßig entfernen, vorbeugend mit Neudo-Vital Rosen-Pilzschutz spritzen. **Fuchsienrost:** Im Freiland und unter Glas mit Fungisan Rosen-Pilzfrei behandeln. **Dickmaulrüssler:** Nachts Käfer absammeln. Sobald Larven oder Puppen im Boden auftreten mit parasitären HM-Nematoden gießen.

	Geranie (Pelargonium)
Lichtanspruch	Möglichst sonnig.
Wasserbedarf	Hoch.
Düngen	Alle 4 Wochen mit Azet BalkonpflanzenDünger oder wöchentlich mit GeranienDünger.
Überwinterung	Hell bei 5-10 °C, Triebe im Feb. auf zwei Knospen zurückschneiden, bei 15-20 °C aufstellen.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Blattläuse:** Siehe Enzianstrauch. **Spinnmilben:** Mit Spruzit Schädlingsfrei oder Raptol SchädlingsSpray wiederholt gründlich spritzen. **Weiße Fliege:** Siehe Enzianstrauch. **Grauschimmel:** Abgeblühtes regelmäßig entfernen, vorbeugend mit Neudo-Vital Rosen-Pilzschutz spritzen. **Korkige Wucherungen an Blattunterseiten:** Stark schwankende Wasserversorgung vermeiden. Kann aber auch Anzeichen für Thripsbefall sein. **Geranienrost:** Im Freiland und unter Glas Behandlung mit Fungisan Rosen-Pilzfrei. **Bakterienwelke/Ölfleckenkrankheit:** Keine Behandlung möglich, erkrankte Pflanzen über den Hausmüll entsorgen.

	Margerite (Argyranthemum)
Lichtanspruch	Möglichst sonnig.
Wasserbedarf	Hoch.
Düngen	Alle 4 Wochen mit Azet BalkonpflanzenDünger oder wöchentlich mit GeranienDünger.
Überwinterung	5-20 °C, je wärmer desto heller. Im Frühjahr auf 1/3 der Triebe zurückschneiden.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Blattläuse:** Bei Anfangsbefall Florfliegenlarven einsetzen. Bei stärkerem Befall Raptol SchädlingsSpray, Spruzit Schädlingsfrei, Spruzit ZimmerpflanzenSpray oder Neudosan Neu Blattlausfrei behandeln. **Weiße Fliege:** Mit Spruzit Schädlingsfrei, Raptol SchädlingsSpray oder Neudosan Neu Blattlausfrei behandeln. **Minierfliegen:** Abpflücken befallener Blätter oder Zerdrücken der Raupen in den Minen. **Grauschimmel:** Abgeblühtes regelmäßig entfernen, vorbeugend mit Neudo-Vital Rosen-Pilzschutz spritzen. **Spinnmilben:** Mit Spruzit Schädlingsfrei oder Raptol SchädlingsSpray wiederholt gründlich spritzen.

	Oleander (Nerium)
Lichtanspruch	Hell bis sonnig.
Wasserbedarf	Hoch, im Sommer darf Wasser im Untersatz stehen. Mit kalkhaltigem Wasser gießen, kein Regenwasser verwenden.
Düngen	Alle 4 Wochen mit Azet BalkonpflanzenDünger oder wöchentlich mit GeranienDünger.
Überwinterung	Verträgt leichte Fröste, kann daher später eingeräumt werden. 5-15 °C, je wärmer desto heller. Nicht ganz austrocknen lassen.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Spinnmilben:** Mit Spruzit Schädlingsfrei oder Raptol SchädlingsSpray wiederholt gründlich spritzen. **Schild- und Wollläuse:** Mit Spruzit Schädlingsfrei oder Raptol SchädlingsSpray die Schädlingskolonien gründlich benetzen. **Blattläuse:** Siehe Olive/Ölbaum. **Grauschimmel und Ascochyta-Pilz:** Blüten vor dauernden Niederschlägen schützen. Vorbeugend regelmäßig mit Neudo-Vital Rosen-Pilzschutz spritzen.

	Olive/Ölbaum (Olea)
Lichtanspruch	Vollsonnig bis hell.
Wasserbedarf	Mäßig; sowohl Staunässe als auch Ballentrockenheit vermeiden.
Düngen	Alle 8 Wochen mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit GeranienDünger.
Überwinterung	Verträgt leichte Fröste, kann daher später eingeräumt werden. Um 5 °C und hell oder um 0 °C bis knapp darunter, dann auch dunkel möglich. Nicht ganz austrocknen lassen. Rückschnitt im Herbst, besser jedoch im Frühjahr.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Schildläuse:** Mit Spruzit Schädlingsfrei, Raptol SchädlingsSpray oder Promanal Neu Schild- und Wolllausfrei behandeln. **Blattläuse:** Bei Anfangsbefall Florfliegenlarven einsetzen. Bei stärkerem Befall Raptol SchädlingsSpray, Spruzit Schädlingsfrei, Spruzit ZimmerpflanzenSpray oder Neudosan Neu Blattlausfrei behandeln. **Tipp:** Staunässe ist sehr schädlich für Ölbäume, daher unbedingt unten in den Topf eine Schicht aus Kies oder Blähton einbringen um zügigen Wasserabzug zu gewährleisten.

	Schmucklilie (Agapanthus)
Lichtanspruch	Möglichst sonnig.
Wasserbedarf	Hoch, aber unbedingt Staunässe vermeiden.
Düngen	Alle 8 Wochen mit Azet BalkonpflanzenDünger oder 14-tägig mit GeranienDünger.
Überwinterung	5 - max. 10 °C, sonst schlechtere Blütenbildung. Nicht zu dunkel und zu feucht.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Wurzelfäule:** Fleischige Wurzeln nicht verletzen, Wunden mit Holzkohlepulver bestäuben, Töpfe mit wasserableitender Schicht aus Kies oder Blähton ausstatten. **Grauschimmel:** Besonders im Winterquartier nicht zu feucht halten. **Tipp:** Umtopfen möglichst vermeiden, denn in zu großen Gefäßen kann die Blühwilligkeit mehrere Jahre leiden.

	Surfinie (Petunia)
Lichtanspruch	Hell bis sonnig.
Wasserbedarf	Hoch. Mit entkalktem Wasser gießen.
Düngen	Alle 4 Wochen mit Azet BalkonpflanzenDünger oder wöchentlich mit SurfinienDünger.
Überwinterung	5-10 °C hell oder dunkel. Rückschnitt im Herbst auf 20 cm.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Blattläuse:** Bei Anfangsbefall Florfliegenlarven einsetzen. Bei stärkerem Befall Raptol SchädlingsSpray, Spruzit Schädlingsfrei, Spruzit ZimmerpflanzenSpray oder Neudosan Neu Blattlausfrei behandeln. **Weiße Fliege:** Mit Spruzit Schädlingsfrei, Raptol SchädlingsSpray oder Neudosan Neu Blattlausfrei behandeln. **Grauschimmel:** Abgeblühtes regelmäßig entfernen, vorbeugend mit Neudo-Vital Rosen-Pilzschutz spritzen. **Eisenmangel:** Ferramin Eisendünger gießen oder spritzen.

	Wandelröschen (Lantana)
Lichtanspruch	Möglichst sonnig.
Wasserbedarf	Hoch.
Düngen	Alle 4 Wochen mit Azet BalkonpflanzenDünger oder wöchentlich mit GeranienDünger.
Überwinterung	5-10 °C, hell oder dunkel. Rückschnitt im Herbst.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Blattläuse:** Bei Anfangsbefall Florfliegenlarven einsetzen. Bei stärkerem Befall Neudosan Neu Blattlausfrei einsetzen. **Spinnmilben:** Mit Neudosan Neu Blattlausfrei wiederholt gründlich spritzen. **Weiße Fliege:** Mit Neudosan Neu Blattlausfrei behandeln. **Tipp:** Verblühtes und angesetzte Samen regelmäßig entfernen, um die Blühwilligkeit nicht zu vermindern!

	Zitruspflanze (Citrus)
Lichtanspruch	Hell bis sonnig.
Wasserbedarf	Hoch. Mit Regenwasser oder enthärtetem Wasser gießen. Staunässe vermeiden.
Düngen	Alle 4 Wochen mit Azet BalkonpflanzenDünger oder wöchentlich mit ZitrusDünger.
Überwinterung	5-15 °C, möglichst hell. Bei zuviel Wärme kann es zu Blattfall kommen; mäßig feucht halten, Rückschnitt im Herbst oder Frühjahr.
Hauptschädlinge und Krankheiten	**Schild- und Wollläuse:** Mit Spruzit Schädlingsfrei oder Raptol SchädlingsSpray die Schädlingskolonien gründlich benetzen. **Spinnmilben:** Mit Spruzit Schädlingsfrei oder Raptol SchädlingsSpray wiederholt gründlich spritzen. **Blattläuse und Thripse:** Bei Anfangsbefall Florfliegenlarven einsetzen. Bei stärkerem Befall mit Spruzit Schädlingsfrei oder Spruzit ZimmerpflanzenSpray behandeln. **Blattfall:** Bei zu warmer Überwinterung. **Eisenmangel:** Mit Ferramin Blattdünger spritzen.

Überwinterung Ihrer Kübelpflanzen

Wenn die ersten Nachtfröste drohen ist die Balkonsaison endgültig vorbei und Ihre Topf- und Kübelpflanzen gehören ins Winterquartier.

Überwintern – aber wo?

Die meisten Überwinterungspflanzen lieben es im Winter hell, luftig und kühl. Das ist verständlich, schließlich stammen sie häufig aus dem Mittelmeergebiet. Auch dort ist es im Winter hell und kühl.

Häufig erfüllen helle Treppenhäuser, Kellerräume oder auch ein kühler Wintergarten diese Bedingungen.

Grundsätzlich gilt: Je wärmer das Quartier ist, umso heller muss es sein. Die speziellen Ansprüche der verschiedenen Arten finden Sie auf den Seiten 20/21.

Vor dem Einquartieren

- In den letzten Tagen vor dem Einräumen nicht mehr gießen. Das beugt Wurzelfäule vor, und die Kübel sind beim Transport leichter. Die Düngung sollten Sie schon Wochen vor der Winterruhe einstellen.
- Die Pflanzen sollten sich im Winterquartier nicht berühren. So vermeiden Sie die Ausbreitung von Pilzkrankheiten.
- Bei Bedarf schneiden Sie die Pflanzen zurück (siehe Seite 20/21).
- Pflanzen gründlich auf Schädlingsbefall kontrollieren. Beachten Sie vor allem die Blattunterseiten.

Im Winterquartier

- Welke Blätter entfernen
- Regelmäßig lüften
- Regelmäßig auf Schädlingsbefall kontrollieren. Bei Bedarf mit Pflanzenschutzmitteln wie **Spruzit Schädlingsfrei** oder **Raptol SchädlingsSpray** behandeln. Nützlinge können Sie hier nicht einsetzen, es ist für sie zu kalt.
- Ganz wenig gießen. Die Pflanzen vertragen Trockenheit besser als zu viel Nässe.

Nach der Überwinterung

- Im März umtopfen, zurückschneiden und wieder düngen.
- Tagsüber bei frostfreiem Wetter an einem windgeschützten Platz ins Freie stellen. Zunächst nur in den Schatten, sonst Gefahr von Sonnenbrand.

Extra-Tipps

- Wer keinen Platz für die Überwinterung großer Kübelpflanzen hat, kann auf Zwiebel- und Knollengewächse ausweichen. Da sie nur in Form von Knollen und Zwiebeln überwintern, erledigt sich auf diese Weise das Platzproblem.
- Geeignet hierfür sind Dahlien, Sterngladiolen, Knollen-Begonien, Kanna, Montbretien, und natürlich Frühjahrsblüher wie Tulpen, Narzissen u.a.
- Am besten geeignet für die Zwiebel- und Knollengewächse ist **NeudoHum Kübel- und Zitruserde**

- Zum Überwintern brauchen Sie einen frostfreien Raum. Sie können die Knollen und Zwiebeln durchaus im Topf belassen. Im nächsten Frühjahr sollten Sie sie jedoch in frische Erde umsetzen.

Erste Hilfe bei kranken Pflanzen

NEUDORFF
Freude am naturgemäßen Gärtnern

Wenn Pflanzen kümmern oder einen Schädlingsbefall aufweisen, hilft es genau zu wissen, was das Problem ist. Manchmal reicht es schon, bei der Pflege etwas zu ändern.

Die besten Maßnahmen gegen einen Schädlings-Befall:

- Kontrollieren Sie Ihre Pflanzen regelmäßig auf Befall.
- Sorgen Sie für einen optimalen Standort.
- Düngen Sie Ihre Pflanzen ausreichend mit dem richtigen Dünger, das stärkt die Widerstandskraft.

Die ersten Maßnahmen bei aufgetretenem Schädlings-Befall:

- Versuchen Sie genau herauszufinden, was Ihrer Pflanze fehlt. Sonst hat die beste Behandlung keinen Sinn.
- Isolieren Sie befallene von gesunden Pflanzen.

Nährstoffmangel		
	Stickstoffmangel	**Phosphormangel**
Schadbild	**Blätter aufgehellt und vergilbt. Pflanze bleibt im Wuchs zurück.** Stickstoff fördert das Blatt- und Stängelwachstum. Pflanzen, die unter Stickstoffmangel leiden, sind erheblich im Wachstum beeinträchtigt. Stickstoffüberdüngung führt zu üppigem Blattwachstum, das die Blütenbildung beeinträchtigen kann. Außerdem können sich Blattläuse bei Stickstoff-Überschuss besser entwickeln.	**Ältere Blätter erst dunkelgrün oder rötlich verfärbt, später vertrocknet.** Phosphor ist wichtig für die Bildung von Blüten, Früchten und Samen und fördert die Wurzelentwicklung. Phosphormangel führt zu ungenügender Blüten- und Knospenentwicklung sowie zu Kümmerwuchs.
Bekämpfung	Ausgewogene Ernährung mit den stickstoffhaltigen Azet BalkonpflanzenDünger, Azet DüngeDrops, BioTrissol BlumenDünger oder dem entsprechenden flüssigen, organischen Spezial-Dünger von Neudorff.	Ausgewogene Ernährung mit den phosphathaltigen Azet BalkonpflanzenDünger, Azet DüngeDrops, BioTrissol BlumenDünger oder dem entsprechenden flüssigen, organischen Spezial-Dünger von Neudorff.

Nährstoffmangel			
	Kaliummangel	**Eisenmangel**	**Magnesiummangel**
Schadbild	**Blattränder und Blattspitzen braun, später eingetrocknet; Pflanzen schlaff.** Kalium festigt das Zellgewebe und sorgt für kräftige Wurzeln und Knollen. Es reguliert den Wasserhaushalt der Zellen und erhöht die Widerstandsfähigkeit gegen verschiedene Krankheiten. Kaliummangel führt zu Welke und geringer Standfestigkeit.	**Blätter gelb, Blattadern dunkelgrün. Symptome treten zuerst an den jüngeren Blättern auf.** Eisen ist unentbehrlich für die Bildung von Blattgrün und Eiweiß. Es kann in Erde mit hohem pH-Wert oder bei der Verwendung von sehr kalkhaltigem Gießwasser festgelegt und dann nicht mehr von der Pflanze aufgenommen werden.	**Blätter gelb, Blattadern dunkelgrün, Symptome zuerst an älteren Blättern.** Magnesium ist der zentrale Baustein des Blattgrüns (Chlorophyll) und aktiviert viele Stoffwechselvorgänge. Es ist für das Wachstum der Pflanze unentbehrlich. Kann in stark versauerten Substraten auftreten, da bei niedrigem pH-Wert dieser Nährstoff nicht mehr für die Pflanzen verfügbar ist.
Bekämpfung	Ausgewogene Ernährung mit den kaliumhaltigen Azet BalkonpflanzenDünger, Azet DüngeDrops, BioTrissol BlumenDünger oder dem entsprechenden flüssigen, organischen Spezial-Dünger von Neudorff.	Ausgewogene Ernährung mit Azet Balkonpflanzen-Dünger, BioTrissol BlumenDünger oder dem entsprechenden flüssigen, organischen Spezial-Dünger von Neudorff. Zitruspflanzen mit ZitrusDünger behandeln. Gießwasser unbedingt enthärten. Bei Mangelerscheinungen Pflanzen in NeudoHum-Erde umtopfen; mit Ferramin, dem eisenhaltigen Blattdünger, spritzen.	Prüfung des pH-Wertes von Blumenerde vor dem Topfen mit pH-Bodentest; zu saure Erde entsprechend den pH-Wert-Ansprüchen der Pflanzen mit Azet VitalKalk aufkalken. Ausgewogene Ernährung mit Azet BalkonpflanzenDünger, Azet DüngeDrops, BioTrissol BlumenDünger oder dem entsprechenden flüssigen, organischen Spezial-Dünger von Neudorff. Bei Mangelerscheinungen Pflanzen in NeudoHum-Erde umtopfen, mit Algan Wachstumshilfe spritzen oder gießen. Azet BalkonpflanzenDünger gleich beim Umtopfen untermischen und mit Azet DüngeDrops, BioTrissol BlumenDünger oder dem entsprechenden flüssigen, organischen Spezial-Dünger von Neudorff weiterdüngen.

Erste Hilfe bei kranken Pflanzen

NEUDORFF
Freude am naturgemäßen Gärtnern

Nährstoffmangel und Pflegefehler

Sonnenbrand

Schadbild
Unregelmäßig geformte, eingesunkene, helle oder braune Blattflecken, scharf vom gesunden Gewebe abgegrenzt.
Empfindliche Pflanzen sind vor allem Gesnerien (z.B. Gloxinie, Drehfrucht, Usambaraveilchen, Columnea) und andere Arten aus dem tropischen Regenwald. Durch zu starke Einstrahlung, vor allem an einem Südfenster zur Mittagszeit sowie durch die dabei entstehenden hohen Temperaturen wird das Pflanzengewebe geschädigt. Vertragen werden solche Bedingungen nur von Pflanzen mit hohem Lichtbedarf wie Flammendes Käthchen, Kakteen u. a.

Vorbeugung
Die Zimmerpflanzen nur dort hinstellen, wo ihre Ansprüche an die Lichtverhältnisse erfüllt werden. Gegebenenfalls einen anderen Standort wählen oder in der Mittagszeit schattieren. Gefahr besteht auch beim Herausräumen von Kübelpflanzen.

Bekämpfung
–

Pflegefehler

Blattränder und/oder Blattspitzen braun. Blattvergilbung und anschließender Blattfall.
Häufig eine Folge zu niedriger Luftfeuchte. Mögliche Ursachen von Blattvergilbungen sowie plötzlichem Blatt-, Knospen- und Blütenfall sind Staunässe, Ballentrockenheit, Lichtmangel, Standortwechsel, Drehen der Pflanze, plötzliche Temperaturschwankungen, zu hohe und zu niedrige Temperaturen, Zugluft, zu kalte Erde oder zu kaltes Gießwasser. Im Winter unter lichtarmen Bedingungen kann Blattfall in beschränktem Umfang normal sein.

Vorbeugung
Luftfeuchtigkeit erhöhen durch regelmäßiges Besprühen der Pflanzen mit kalkarmem, zimmerwarmem Wasser, durch Luftbefeuchter oder Wasserverdunster an der Heizung. Pflanzen bedarfsgerecht gießen. Gießwasser enthärten.

Bekämpfung
Trockene Pflanzenteile abschneiden, ohne das gesunde Gewebe zu verletzen. Geschwächte Pflanzen mit Algan Wachstumshilfe spritzen oder gießen.

Kalkausblühungen/Salzablagerungen

Weißlicher Belag auf der Topferde, bei Tontöpfen auch außen am Topfrand.
Deutet auf eine zu hohe Salzkonzentration in der Topferde hin. Oft ist die Erde verbraucht, hart und verdichtet. Kalkausblühungen treten häufig nach der Verwendung zu kalkhaltigen Gießwassers auf. Sie deuten darauf hin, dass der pH-Wert der Erde zu hoch ist. Dadurch werden bestimmte Nährstoffe festgelegt und stehen der Pflanze nicht mehr zur Verfügung.

Vorbeugung
Verwendung von NeudoHum-Erden; ausgewogene Ernährung mit Azet BalkonpflanzenDünger, Azet DüngeDrops, BioTrissol BlumenDünger oder dem entsprechenden flüssigen, organischen Spezial-Dünger. Gießwasser enthärten.

Bekämpfung
Umtopfen in NeudoHum-Erden; ausgewogene Ernährung mit Azet BalkonpflanzenDünger, Azet DüngeDrops, BioTrissol BlumenDünger oder entsprechendem flüssigen, organischen Spezial-Dünger von Neudorff.

Bakterien- und Pilzkrankheiten

Blattfleckenpilze/Bakteriosen

Schadbild
Unterschiedlich große und gefärbte Blattflecken, z.T. ölig durchscheinend.
Die Ursachen können vielfältig sein: Pflegefehler, Unverträglichkeit oder unsachgemäße Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, Saugschäden durch tierische Schädlinge, Virusbefall etc. Bakterielle Ölflecken treten vor allem an Geranien und Begonien auf. Pilzliche Blattkrankheiten kommen an vielen Arten vor.

Vorbeugung
Widerstandsfähigkeit durch optimale Wachstumsverhältnisse erhöhen; ausgewogene Pflanzenernährung mit Azet BalkonpflanzenDünger, Azet DüngeDrops, BioTrissol BlumenDünger oder entsprechendem flüssigen, organischen Spezial-Dünger. Bei Befallsverdacht Pflanzen getrennt aufstellen, um Ansteckungen zu vermeiden und einige Zeit beobachten.

Bekämpfung
Stark befallene Blätter entfernen.
Bei der Bekämpfung von Rostpilzen mit Fungisan Rosen-Pilzfrei werden Blattfleckenpilze nach eigenen Erfahrungen mit erfasst.

Bakterielle/pilzliche Stängelfäule

Stängelteile oder Stängelinneres dunkel verfärbt, Pflanzen welk.
Infizierung von Pflanzenstängeln durch verschiedene Pilze oder Bakterien. Durch Verstopfung der Leitungsbahnen oder durch Schwächung und Abknicken der Stängel Absterben der Pflanzen. Meist nur Befall geschwächter Pflanzen.

Vorbeugung
Widerstandsfähigkeit der Pflanzen durch optimale Wachstumsverhältnisse erhöhen. Zu nasse Erde, zu hohe Temperaturen, zu hohe Luftfeuchtigkeit vermeiden. Ausgewogene Ernährung mit Azet BalkonpflanzenDünger, Azet DüngeDrops, BioTrissol BlumenDünger oder entsprechendem flüssigen, organischen Spezial-Dünger von Neudorff.

Bekämpfung
Befallene Pflanzen vernichten.

Wurzelfäule

Verwelken und Absterben der Pflanze, Wurzeln braun verfärbt, Erde nass und schlecht riechend oder normal feucht.
Typische Anzeichen von Staunässe durch zu reichliches Gießen. Die Wurzeln leiden unter Sauerstoffmangel und beginnen zu faulen. Bei normal feuchter Erde können bodenbürtige Wurzelfäuleerreger (Pilze etc.) Ursache für Welkeerscheinungen sein.

Vorbeugung
Pflanzen bedarfsgerecht gießen. NeudoHum-Erden verwenden. Ausgewogene Ernährung mit Azet BalkonpflanzenDünger, Azet DüngeDrops, BioTrissol BlumenDünger oder entsprechendem flüssigen, organischen Spezial-Dünger von Neudorff. Spezielle Pflegeansprüche beachten.

Bekämpfung
Verbräunte Wurzeln entfernen, Wurzelballen in frische Erde topfen, Pflanze nach Möglichkeit zurückschneiden. Zur Vitalisierung mit Algan Wachstumshilfe spritzen oder gießen; regelmäßig mit Azet BalkonpflanzenDünger, Azet DüngeDrops, BioTrissol BlumenDünger oder dem entsprechenden flüssigen, organischen Spezial-Dünger von Neudorff düngen.

Pilzkrankheiten

Echter Mehltau

Schadbild
Weißer, mehliger Belag auf der Blattoberseite, auf Blüten und Knospen.
Vor allem an Russischem Wein, Begonien, Topfrosen, Topfchrysanthemen und Drehfrucht. Der weißliche Belag des Echten Mehltaus ist vor allem auf den Blattoberseiten zu beobachten. Bei stärkerem Befall tritt er auch blattunterseits auf. Spätschäden sind abgestorbene Blattspitzen bzw. abgestorbene Blätter.

Vorbeugung
Zu warme, feuchte Luft vermeiden. Mit Neudo-Vital Rosen-Pilzschutz spritzen.

Bekämpfung
Bei ersten Befallsanzeichen mit BioBlatt Mehltauspray oder, wenn gleichzeitig Spinnmilben und/oder Blattläuse auftreten, mit Bio Myctan Spinnmilbenfrei Pflanzen gründlich einsprühen; Behandlung im wöchentlichen Abstand mehrmals wiederholen. Stark befallene Blätter entfernen.

Rostpilze

Rostigbrauner oder orangefarbener, stäubender Belag blattunterseits.
Rostpilze tragen ihren Namen aufgrund der rostfarbenen, in seltenen Fällen auch schmutzigweißen stäubenden Pusteln, die meist auf der Blattunterseite auftreten. Blattoberseits entstehen helle Flecken, später Verfärbung und Absterben der Blätter. Häufigste Rostpilze an Topfpflanzen sind der Fuchsien- und der Pelargonienrost.

Vorbeugung
Vorbeugend Neudo-Vital Rosen-Pilzschutz wiederholt anwenden. Blattunterseiten mitbehandeln.

Bekämpfung
Beim ersten Befallsanzeichen Zierpflanzen unter Glas mit Fungisan Rosen-Pilzfrei behandeln.

Grauschimmel

Mausgrauer stäubender Belag auf Blättern, Blütenstielen und anderen Pflanzenteilen.
Schwächepilz vor allem auf abgestorbenen Pflanzenteilen kranker oder verletzter Pflanzen. Lichtmangel, Nässe sowie feuchtwarme Luft oder zu dicht stehende Pflanzen begünstigen den Befall. Durch Spritzwasser oder Zugluft wird der Pilz verbreitet. Zunächst faulende Stellen auf den infizierten Blättern, Stängeln oder Blüten, später mausgrauer Belag.

Vorbeugung
Sorgfältiges Entfernen absterbender Pflanzenteile, Pflanzen mäßig feucht halten, für luftigen Stand sorgen. Ausgewogene Ernährung mit Azet BalkonpflanzenDünger, Azet DüngeDrops oder BioTrissol BlumenDünger. Wiederholte Spritzungen mit Neudo-Vital Rosen-Pilzschutz. Blattunterseiten mitbehandeln.

Bekämpfung
Befallene Blätter und Pflanzenteile entfernen.

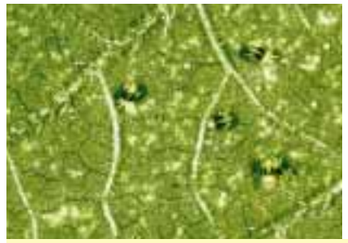
Tierische Lebewesen

Honigtau, Rußtaupilze

Schadbild
Klarer oder schwarzer, klebriger Belag auf Blättern und anderen Pflanzenteilen, oft auch auf der Fensterbank.
Honigtau ist der zuckerhaltige, klebrige Kot von Blattläusen, Schild- und Wollläusen sowie Weißen Fliegen. Rußtau- oder Schwärzepilze besiedeln als schwarzer Belag diese Ausscheidungen, dadurch Beeinträchtigung des Stoffwechsels der Pflanzen.

Vorbeugung
Optimale Wachstumsbedingungen schaffen. Ausgewogene Ernährung mit Azet BalkonpflanzenDünger, Azet DüngeDrops, BioTrissol Blumendünger oder dem entsprechenden flüssigen, organischen Spezial-Dünger von Neudorff.

Bekämpfung
Bekämpfung der Schädlinge mit Spruzit Schädlingsfrei, Raptol SchädlingsSpray oder Neudosan Neu Blattlausfrei bzw. Promanal Neu Schild- und Wolllausfrei (vgl. Blattläuse, Weiße Fliege, Woll- und Schmierläuse). Klebrige Pflanzenteile abwaschen.



Spinnmilben

0,5 mm große, gelbliche, oder rötliche runde Tiere. Feine, hauchdünne Spinnfäden zwischen Stängeln und Trieben, daran winzige Tiere sichtbar.
Tiere von runder bis tropfenförmiger Gestalt, hauptsächlich blattunterseits (Lupe). Durch das Aussaugen einzelner Pflanzenzellen entstehen blattoberseits kleine, gelbliche Sprenkel, die sich bei starkem Befall weiter ausdehnen können. Bei fortgeschrittenem Befall Vergilben und Absterben der Blätter sowie Vertrocknen und vorzeitiges Absterben von Knospen und Blüten. Blattunterseits sowie in Blattachseln hauchdünne Gespinste zu erkennen. Spinnmilben breiten sich schnell mit Wind und Luftzug aus. Anfällig sind Dieffenbachie, Zitrus-Gewächse, Fleißiges Lieschen, Alpenveilchen, Aralie, Efeu und Zimmerlinde.

Vorbeugung
Zentralheizungen und trockene Luft begünstigen die Ausbreitung, daher Luftfeuchtigkeit erhöhen.

Bekämpfung
Bei Anfangsbefall Raubmilben einsetzen (erhältlich über Bestell-Sets im Gartenfachhandel). Bei starkem Befall mit Spruzit Schädlingsfrei, Raptol SchädlingsSpray, Neudosan Neu Blattlausfrei oder Bio Myctan Spinnmilbenfrei behandeln. An hartlaubigen Pflanzen Promanal Neu Schild- und Wolllausfrei anwenden.

Erste Hilfe bei kranken Pflanzen

NEUDORFF
Freude am naturgemäßen Gärtnern

Tierische Lebewesen

Blattläuse

Schadbild
1-3 mm große, runde bis tropfenförmige Insekten, klebrig. Farbe meist grün.
Oft in Kolonien blattunterseits und an Triebspitzen. Wuchshemmungen, Blattmissbildungen, Vergilbung und Absterben der Blätter können die Folge sein. Scheiden glasklaren, klebrigen Honigtau aus, auf dem sich Rußtau- und Schwärzepilze ansiedeln. Blattoberseits weiße Blattlaushüllen erkennbar, die durch Häutung der Insekten entstehen.

Vorbeugung
Warme, trockene Luft vermeiden; keine überreichliche Stickstoffdüngung, ausgewogene Ernährung mit Azet BalkonpflanzenDünger, Azet DüngeDrops, BioTrissol BlumenDünger oder dem entsprechenden flüssigen, organischen Spezial-Dünger. Befallsdiagnose der geflügelten Blattläuse mit Hilfe von Gelbtafeln und Gelb-Stickern.

Bekämpfung
Bei Anfangsbefall auf der Fensterbank Florfliegen oder im Wintergarten Räuberische Gallmücken einsetzen (erhältlich über Bestell-Sets im Gartenfachhandel). Bei starkem Befall mit Spruzit Schädlingsfrei, Raptol SchädlingsSpray, Spruzit ZimmerpflanzenSpray oder Neudosan Neu Blattlausfrei spritzen.

Woll- oder Schmierläuse

Weiße, watteartige Tiere blattunterseits und in Blattachseln; Pflanze klebrig.
Mit den Schildläusen eng verwandte Schadinsekten. Von weißen Wachsausscheidungen umhüllt und deshalb schwer bekämpfbar. Eiablage in wattebauschartigen Nestern; durch Saugtätigkeit Vergilbungen und Wachstumsstörungen. Ausscheidung von Honigtau.

Kranke Pflanzen isolieren, da Läuse sehr beweglich; Verschleppung durch Berührung befallener Pflanzen vermeiden. Ausgewogene Ernährung mit Azet BalkonpflanzenDünger, Azet DüngeDrops, BioTrissol BlumenDünger oder entsprechendem flüssigen, organischen Spezial-Dünger, da gesunde Pflanzen weniger anfällig sind.

Bei Anfangsbefall Australische Marienkäfer (erhältlich über Bestell-Sets im Gartenfachhandel) einsetzen. Bei starkem Befall Promanal Neu Schild- und Wolllausfrei anwenden; Anwendung nur an hartlaubigen Pflanzen. An weichlaubigen Pflanzen Spruzit Schädlingsfrei oder Raptol SchädlingsSpray einsetzen.

Schildläuse

Weiße, gelbliche oder braune Schildchen blattober- und/oder blattunterseits und an Trieben; Pflanze klebrig.
1-3 mm runde oder ovale, gelb oder braun gefärbte Insekten, die mit Ausnahme der Larven unbeweglich an verschiedenen Pflanzenteilen sitzen; Schildchen oder Deckelchen der Tiere leicht mit einer Nadel abhebbar. Durch Saugtätigkeit Schwächung der Pflanzen. Ausscheidung von klebrigem Honigtau.

Kranke Pflanzen isolieren, da die Larven beweglich sind. Verschleppung der Schildläuse durch Berührung befallener Pflanzen vermeiden. Ausgewogene Ernährung mit Azet BalkonpflanzenDünger, Azet DüngeDrops und BioTrissol BlumenDünger oder entsprechendem flüssigen, organischen Spezial-Dünger.

Pflanzen mit Spruzit Schädlingsfrei oder Raptol SchädlingsSpray behandeln. An hartlaubigen Pflanzen Promanal Neu Schild- und Wolllausfrei einsetzen; Behandlung nach 10-14 Tagen wiederholen.

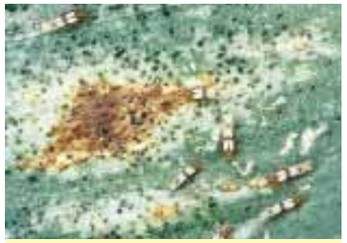
Tierische Lebewesen

Weiße Fliegen

Schadbild
2 mm große, weiße Tiere, die bei Berührung leicht auffliegen.
Die erwachsenen Insekten sitzen meist im oberen Teil der Pflanzen an den Blattunterseiten und fliegen bei Berührung wie weiße Wolken auf. Die gelbgrünen bis weißen Larven sitzen mit Ausnahme ganz junger Tiere unbeweglich an den Blattunterseiten. Beide Stadien dieses Schädlings saugen Pflanzensaft und scheiden klebrigen Honigtau aus. Blätter vergilben, welken und vertrocknen bei starkem Befall.

Vorbeugung
Ausgewogene Ernährung mit Azet Balkonpflanzen-Dünger, Azet DüngeDrops und BioTrissol Blumen-Dünger oder dem entsprechenden flüssigen, organischen Spezial-Dünger von Neudorff. Früherkennung mit Gelb-Stickern oder Gelbtafeln.

Bekämpfung
Abfangen geflügelter Tiere mit Gelb-Stickern oder Gelbtafeln; bei Anfangsbefall Schlupfwespen einsetzen (erhältlich über Bestell-Sets im Gartenfachhandel). Bei starkem Befall mit Spruzit Schädlingsfrei, Raptol SchädlingsSpray oder Neudosan Neu Blattlausfrei behandeln.



Thripse

1 mm große, längliche, gelbliche oder schwarzbraune Insekten, oft quergestreift. Punktartige, silbrige Blattflecken. Blattunterseits braune, glänzende Kotflecken.
Thripse, auch Blasenfüße oder Fransenflügler genannt, verursachen durch ihre Saugtätigkeit Verformungen der Blätter sowie Wuchshemmungen. Kommen vor allem an Gummibäumen und anderen Ficus-Arten, Kroton, Drachenlilie, Zypergras und Palmen vor.

Zuviel Wärme und trockene Luft sowie zu geringe Luftfeuchtigkeit vermeiden.

Bei Anfangsbefall Florfliegen einsetzen (erhältlich über Bestell-Sets im Gartenfachhandel). Bei starkem Befall Pflanzen mit Spruzit ZimmerpflanzenSpray, Spruzit Schädlingsfrei oder Raptol SchädlingsSpray behandeln.

Minierfliegen

Gelbliche bis silbrigweiße, minenartige Gänge unter der Blattoberfläche.
3-4 mm lange, schwarze Fliegen, deren Maden in Fraßgängen dicht unter der Blattoberhaut leben. Befallen werden vor allem Margeriten und Chrysanthemen.

Verhinderung der Eiablage durch Abfangen erwachsener Minierfliegen mit Gelb-Stickern oder Gelbtafeln.

Zum Abfangen der erwachsenen Tiere Gelbtafeln oder Gelb-Sticker einsetzen. Eine Anwendung von Präparaten ist nicht ratsam, da die Larven sehr geschützt leben. Bei schwachem Befall Blätter entfernen oder Maden in den Minen zerdrücken.

Tierische Lebewesen

Raupen

Schadbild
Unregelmäßiger Blattrandfraß oder Lochfraß; schwarze Kotkrümel.
Raupen sind die Larven (Jungtiere) verschiedener Schmetterlingsarten. Körper weichhäutig, behaart oder nackt mit deutlich sichtbarem Kopf, drei Paar Brustbeinen und an einem Teil der Hinterleibsringe sogenannte Bauchfüße. Aussehen und Färbung kann sehr verschieden sein. Trotz ihrer Länge gut getarnt bzw. versteckt lebend. Oft an Terrassenpflanzen ca. 3 cm lange, unbehaarte Eulenraupen, die tagsüber spiralig eingerollt in der obersten Erdschicht liegen und erst bei Dämmerung aktiv werden.

Vorbeugung
Pflanzen regelmäßig auf Befallssymptome und Raupen untersuchen.

Bekämpfung
Vereinzelte Tiere von der Pflanze absammeln. Neudorffs Raupenspritzmittel N oder Spruzit flüssig spritzen.

Dickmaulrüssler und seine Larven

Buchtenartiger Blattrandfraß durch grauschwarze, 10 mm lange Käfer. Weißliche, gekrümmte Larven mit hellbraunem Kopf in der Erde.
Dämmerungsaktiver Käfer, der die Blattränder verschiedener Zimmer-, Terrassen- und Freilandpflanzen buchtenartig anfrisst. Seine Larven fressen an Pflanzenwurzeln. Pflanzen verkümmern, vertrocknen und sterben ab. Befallen werden vor allem Azaleen, Alpenveilchen, dickblättrige Pflanzen, Fuchsien, aber auch viele andere Kübelpflanzen. Im Garten werden vor allem Rhododendren, Eiben, Azaleen und Erdbeeren befallen.

Vor Überwinterung der Pflanzen oberste Erdschicht sorgfältig nach Larven und Käfern absuchen.

Pflanzen austopfen, von alter Erde befreien und Larven und Käfer absammeln. Biologische Bekämpfung der Larven und Puppen mit Parasitären HM-Nematoden, sobald diese im Boden auftreten. Das ist oft im April/Mai und August/September der Fall. In Kübeln treten Larven auch zu anderen Zeiten auf. Optimal sind 12 °C Bodentemperatur.

Springschwänze

Längliche, weißliche Tiere in und auf der Topferde, die beim Gießen springen.
Collembolen oder Springschwänze kommen häufig vor; sie sind nützlich, da sie organische Stoffe im Boden abbauen; in der Blumenerde setzen sie die organischen Anteile ebenso wie abgestorbene Pflanzenwurzeln um und machen die darin enthaltenen Nährstoffe für die Pflanzen verfügbar. Nur selten, besonders bei hoher Bodenfeuchte, treten sie in großen Massen auf und fressen dann auch unterirdische Stängelteile und Wurzeln.

Weniger gießen, insbesondere Substrate mit hohem Kompostanteil nicht zu nass halten.

Tierische Lebewesen

Trauermücken („Schwarze Fliegen“) und ihre Larven

Schadbild
2-4 mm lange schwarze, fliegende Insekten über der Topferde und am Fenster.
6-7 mm lange, glasig weiße Larven mit dunklem Kopf in der Erde.
Die auch als Moos- oder Humusfliegen bezeichneten Insekten schwirren direkt über der Topferde oder sitzen auf der Erde und ernähren sich von abgestorbenen Pflanzenteilen. Ihre 6-7 mm langen, glasig weißen Larven mit dunkler Kopfkapsel sind nützliche Verzehrer organischer Stoffe. Sie leben bevorzugt in feuchter, humusreicher Erde und schädigen nur selten feine Wurzeln und Wurzelhaare so stark, dass ausgewachsene Zimmerpflanzen geschwächt werden. Stärker gefährdet hingegen sind Jungpflanzen und Stecklinge, die erst ein kleines Wurzelwerk ausgebildet haben.

Vorbeugung
Weniger gießen, insbesondere humusreiche Substrate nicht zu nass halten.

Bekämpfung
Abfangen der geflügelten Trauermücken mit Gelb-Stickern. Biologische Bekämpfung der Trauermückenlarven im Boden mit Parasitären SF-Nematoden (erhältlich über Bestell-Sets im Gartenfachhandel).

Wanzen

Durchlöcherte und/oder verkrüppelte Blätter oder Blüten.
Verursacht durch 4 bis 7 mm große Wanzen, die an den jungen Knospen saugen. Beim Entfalten der Blätter werden die Schäden sichtbar, aus den Einstichstellen werden Löcher, die wie Fraßschäden aussehen. Die Wanzen selbst leben sehr versteckt und sind nur selten sichtbar.

Gefährdete Pflanzen regelmäßig kontrollieren.

Spruzit ZimmerpflanzenSpray, Spruzit Schädlingsfrei oder Raptol SchädlingsSpray ausbringen. Dabei vor allem die Triebspitzen behandeln. Bester Zeitpunkt ist der frühe Morgen, wenn die Schädlinge noch unbeweglich auf den Blättern sitzen. Behandlung nach einigen Tagen wiederholen.